

# Afrika - Vom Abstellgleis auf neue Schienen - Versuche - Teil 15

Jahresbericht  
2014/2015

Hans Humer  
Tanzania/ Diözese Kayanga



## Überblick:

- Worte an die LeserInnen (0)
- Entwicklungen,  
Dank und allg. Anmerkungen (1)
- Weitere Schritte in der neuen Diözese (2)
- Pfarre Kayanga (3)
- Jugendarbeit (4)
- Verschiedene Ereignisse (5)
  - Exkurs: Container / MIVA-Auto von Dar nach Kayanga
  - Erfahrungsbericht: Volontärin im Krankenhaus Nyakaiga- von Julia Lehner
- Aktuelle Adresse (6)
- Texte (7)





# Worte an die LeserInnen (0)

Ein weiteres Arbeitsjahr (2014/ 2015) ist in Tansania vorüber. Dies ist für mich Anlaß, um von den vielen wichtigen Ereignissen und Erfahrungen zu berichten, und vor allem für die Unterstützungen zu danken. In diesem Sinne blicke ich gerne auf dieses letzte Arbeits-Jahr (mein sechzehntes in Tanzania), das sehr schnell vergangen ist, zurück.

*Ich war im vergangenen Arbeitsjahr weiter in jenen drei mir von Bischof Almachius anvertrauten Bereichen tätig: (1) Pfarrer der Kathedralpfarre Kayanga, (2) Hauptverantwortlicher für die Finanzen der Diözese (= TG), und (3) Koordinator für die diöz. Jugendarbeit: Alle 3 sind sehr grosse und vielschichtige Bereiche – wenn möglich, möge für jeden eine eig. Person gefunden werden – leider ist es dzt. nicht mögl. - ich/ wir versuchten gemeinsam weitere Schritte - so gut uns dies möglich war - vorwärts zu setzen:*

**Diözesan gesehen** setzten wir weitere Schritte in der Fortentwicklung der neuen Diözese Kayanga – Zur **Glaubensstärkung** der Gläubigen in den Pfarren / Aussenstationen (vigango's genannt), der kl.chr.Gemeinschaften (KCG'en) trugen auch im vergangenen Arbeitsjahr verschied. Feiern, Feste, Vorträge / Seminare / Wallfahrten, Visitationen durch Bischof Almachius, usw. bei: Erwähnen möchte ich hier v.a. unsere **Radiostation ,FADECO'**, die jeden Sonntag die 10 Uhr Messe überträgt – die Reichweite beträgt über 100 km im Umkreis. Wir werden immer wieder gebeten Ansprachen, Besinnungen, vorzubereiten bzw. für Feste, Feiern, und Veranstaltungen, usw. einzuladen oder sie zu bewerben – und direkt aufzunehmen, und das ‚Aufgenommene‘ an sie weiterzugeben. Monatsweise sind Priester, und während der Ferienmonate die Seminaristen (dzt. 39 an der Zahl) eingeladen, an Sonn- und Feiertagen, die Lesungen und das Evangelium vorzutragen, und Predigtgedanken weiterzugeben. Im Monat Mai war ich dran – es war für mich einiges an Vorbereitung, ich erhielt aber ganz gute Rückmeldungen, die letztlich darauf hindeuten, dass sie sie gerne angehört und mitüberlegt haben.

→ Neu war auf Diözesanebene die Einführung der Feier eines **eig. ,diöz. Erntedankfestes' am 10. Juli:** Während der Messe mit Bischof Almachius V.R. brachten die Pfarren und Institutionen der Diözese ihre Erntegaben großteils in Form von Geld- oder Sach-Spenden (z.B. Zement) zum Altar – der Erlös, der wirklich für die wirtschaftl. Verhältnisse im ‚letzten Eck von TZ‘, in dem wir leben, sehr gut war, dient für den Bau des (neuen) Bischofshauses in Kasharara – ca. 2 km vom Zentrum in Kayanga entfernt. Bischof Almachius lebt bisher im Pfarrhaus in wirklich bescheidenen und beengten Verhältnissen.

→ **Projektmässig** ist neben den Projekten in verschied. Pfarren wie z.B. Kirchen- oder Konvent- oder Pfarrhausbau /- Erweiterung, usw. v.a. der **Bau des Gesundheitszentrums in Kibombo** – Pfarre Kayanga – zu erwähnen. Dieses wird von der gleichen Firma wie der Kindergarten – Mzinga Comp. Ltd - errichtet, und wird Anfang nächsten Jahres fertiggestellt werden. Da die Unterstützer-Gruppe aus

Holland im August zu Besuch war, wurde das sich in Bau befindliche Gesundheitszentrum von Bischof Almachius gesegnet.

**Pfarrlich gesehen** war das herausragende besondere Ereignis die Priesterweihe von 2 Diakonen, die zwar aus Uganda stammen, sich aber für unsere Diözese haben weihen lassen, im April (23.) nach Ostern: **Alex Ssenfuma und Thaddeo Waako** – letzterer war sozusagen ‚Adoptiv-Kind‘ unserer Pfarre Kayanga; die Vorbereitungen von ca. 3 Monaten mit einem gr. Team und verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich wirklich gelohnt, und es war ein sehr gelungenes und schönes Fest – sowohl die Weihe in der Kirche wie auch der Feierteil mit kulturellen Elementen aus Uganda wie TZ waren echt beeindruckend. - Anfang August wurde in der Pfarre Kiruruma noch ein weiterer Diakon zum Priester geweiht: Fr. Experius P. Barugahale.

→ Ein Monat später – am Sonntag, den 24. Mai, – hatten wir **Bischofsvisitation** mit Firmung: 90 Firmlinge empfingen das Sakrament der Firmung – die Vorbereitung von einem Jahr durch die Katechisten/-in fand damit einen guten Abschluss.

→ Beim **Fronleichnamfest** (So, 7.Juni) gestalteten heuer alle 10 Aussenstationen der Pfarre – also auch die 6 innerhalb des Stadtbereiches von Kayanga – einen eig. Altar – wie wir hier in Österreich sagen, oder in Tanzania – genauer gesagt - ein kl. ‚Altar-Haus‘ aus Planen und viel schönem Schmuck, der auf diese Weise für sie die Bedeutung der Eucharistie zum Ausdruck brachte.

→ **Projektmässig** wurde der **Kindergarten (= Kituo cha malezi Santa George)** weiter gebaut. Er wird nach meiner Rückkehr gesegnet, und mit nächstem Schuljahr, das im Jänner beginnt, offiziell eröffnet werden.

**Diöz. Jugendbereich:** Da das letztjährige **diöz. Jugendfest** von August auf Nov. verschoben wurde, erlebte ich in diesem Arbeitsjahr gleich zwei diöz. Jugendfeste von VIMAKA (= diöz. übergeordnete Jugendorganisation) in Rwambaizi und Bugene, und eines von VIWAWA (= ArbeiterInnen-Jugend) in der Pfarre Kaaro, das der Vorbereitung des nationalen Jugendtreffens in der Diözese Njombe im Süden TZ's diente – dort nahmen 18 Jugendliche aus der Diözese Kayanga teil. Alle diese Jugendfeste waren durch viele sehr gute Darbietungen wie Gesänge, Tänze, Texte, Kurztheater, ... zu verschied. Themen sehr gut vorbereitet, und durchgeführt worden.

→ **Projektmässig** laufen die Ausbildungsprojekte (Cardijn-Youth-Training-Center's) in Kaaro / Isingiro / bei Mrs. Kemi(rembe) in Kayanga weiter. In Bugomora an der ugand. Grenze ist ein weiteres Ausbildungsprojekt im Nähhandwerk in Bau. – Auch unser Buchladen mit der Möglichkeit verschiedene Büro- bzw. Sekretariatsdienste zu erhalten wird weitergeführt.

Soweit also zu Ereignissen und Entwicklungen in diesen drei Bereichen.

**Allgemein gesehen und v.a. auf politischer Ebene** ist zu erwähnen, dass TZ am **25. Okt. 2015** entscheidende **Präsidentschaftswahlen** haben wird. Alle hoffen und beten, dass ein Kandidat Präsident wird, der so manchen korrupten neg.

Entwicklungen, Spannungen, usw. konkrete prakt. Lösungen entgegenhalten und in die Tat umsetzen wird. – Die neue Verfassung konnte vor dieser Wahl nicht vollendet werden. Sie wird der neue Präsident und die neue Regierung ‚weiter bearbeiten‘ müssen. In Tanzania sind wir froh, dass dies so weitergeführt wird, um die Demokratie und den Frieden zu erhalten – und nicht um wie in vielen Nachbarländern das Präsidentenamt ‚auf Lebenszeit‘ in der Verfassung durch Druck des Präsidenten selbst zu verankern.

Durch das Mühen aller (Geistl. Schwestern, Katechisten/-in, Laienverantwortliche in verschiedenen Gremien und Gruppierungen, vor allem in den KCG-en [kleine christliche Gemeinschaften], sehr viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen, ...) konnten wir in diesem vergangenen Arbeits-Jahr 2014/15 all diese Projekte, Vorbereitungen, Feste, ... gemeinsam durchführen. Allen möchte ich dafür an dieser Stelle ganz herzlich danken. Asante sana!

Ein Teil dieser Schwerpunkte, Ereignisse, Projekte .... in der neuen Diözese, in der Jugend – wie in der Pfarrarbeit ist im Folgenden hier aufgelistet, näher erläutert bzw. beschrieben – diese Darstellungen wollen helfen ein wenig Einblick in unsere Arbeit, in unsere Versuche, Fortschritte, Entwicklungen herbeizuführen und voran zu bringen, ... geben. Ich hoffe, dass diese Ausführungen das vermitteln können.

Den **Titel** der vergangenen Jahre behalte ich weiterhin bei – wir sind nach wie vor auf diesem Weg wie ich ihn auch in den letzten Jahresberichten mit diesem Bild aus der ‚Eisenbahn-Welt‘ auszudrücken versuchte – und der Kontinent Afrika in seiner Vielfalt an Schönem und mit seinen Problemen ist nach wie vor in Gefahr, hinten (dar-)an-gestellt, oder überhaupt vergessen und beiseite geschoben zu werden. Kayanga als nun eigene Diözese (nach sieben Jahren ihres Bestehens) bietet neue Möglichkeiten und Chancen solche neue Schienen ‚zumindest an einem Ort/ in einem kleinen Gebiet‘ zu legen – für und mit den Menschen. Basis dazu ist der Friede – darum sind wir immer wieder bemüht, diesen zu leben, und friedlich miteinander umzugehen, auch wenn es Spannungen gibt.

Von der **Einteilung** her ist der Jahresbericht nach Kapiteln aufgebaut: Zunächst stelle ich in einer Art Überblick die Entwicklungen dar und schließe den Dank mit ein. Es folgt der Diözesan-Teil. Der Pfarr-Info-Teil gibt Einblick in die vielen Initiativen des abgelaufenen Jahres in der Gesamtpfarre (samt den Außenstationen). Im Kapitel 5 führe ich verschiedene einzelne Ereignisse an, die nicht in die vorhergehenden Abschnitte inhaltlich zusammen passend einfügbar waren.

**Dank** Deiner/ Ihrer/ Eurer finanziellen Unterstützung(en) konnten wir im vergangenen Jahr 2014/15 wieder einiges aufbauen, bewirken und erreichen. Asante sana. Letztlich gebührt unser Dank Gott, der uns stets mit seinem Geist und seiner Kraft begleitet, gestärkt, gesegnet und in seinen Händen gehalten hat. Mit ihm möchten wir auch die nächsten Schritte auf dem begonnenen Weg fortsetzen.

Ich hoffe, dass dieses kleine **Druckwerk** erneut eine gute *Informationsquelle* ist, um sich neu über die Situation unserer / meiner Seelsorgearbeit in der neuen Diözese Kayanga in Tanzania ein Bild machen zu können, und ich hoffe, dass mit diesem kleinen Heft durch Ihre/ Deine/ Eure finanzielle Unterstützung und durch den Beitrag der Einheimischen weitere neue aufbauende Entwicklungsschritte zur Verbesserung der Lebens-, Gesundheits- und Ausbildungssituation in dieser Gegend gesetzt werden können.

Ich wünsche Ihnen/ Dir/ Euch allen eine gute und wertvolle Lektüre

*Hans Hüner*

## Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)

Aufgrund erneuter großzügiger Unterstützungen vieler gutgesinnter und wohlwollender Menschen – FreundInnen, Bekannte, Gläubige in verschied. Gruppen, Organisationen und Pfarren, ... – konnten wir auch im letzten Arbeitsjahr 2014/15 einiges weiterbewegen, aufbauen und neu entwickeln – in Projekten der neuen Diözese Kayanga, der Pfarre, der Diözesanjugend VIMAKA (= Jugend und Entwicklung in der Diözese Kayanga), und auf persönlicher Ebene. Im Folgenden liste ich das Wesentliche daraus auf:

### **Diözese Kayanga:**

- Unterstützungen beim Bau/ Renovierung von Konventen (Bugene / Bushangaro), Kirchen (Kaaro, Bugomora, Businde, Nyaishozi), Pfarrhäusern /Hostel (Nyaishozi, Bugene).
- Auf- und Weiterbau von Wallfahrtsstätten: Bugene (Lurdi) und Kayungu (Kalvarienberg- Bushangaro).
- Viele andere diözesane Projekte, die 2008 von der Diözese Rulenge übernommen wurden (sie befanden sich in unserem geogr. Bereich), laufen weiterhin selbständig weiter – z.T. mit Unterstützungen von außen: z.B. CHEMA, Schulen (Isingiro Secondary S./ Bugene Engl. Med. Prim. S. ), Spitäler/



- Krankenstationen (Isingiro, Rwambaizi, Bushangaro, Ruhita, Businde, Nyaishozi...).
- Weiterbau des Gesundheitszentrums in Kibombo.

❑ **Pfarr[e]-(Bischofs-)haus und Gartenanlage (samt Kasharara):**

- Weitere Pflanzungen von Bäumen auf unserem Außengrundstück in Kasharara (ca. 2 km von Kayanga entfernt).
- Fortführung des Kindergarten-Baues.
- Einführung des ‚Diözesanen Erntedankfestes‘ zum Bau des Bischofshauses.
- Drahtlose Übertragungsanlage von Bischofskirche zu Radio FADECO (mit neuen Satschüsseln).



❑ **Außenstationen:** Die sechs neuen Außenstationen vom Zentralbereich in Kayanga arbeiten am Aufbau weiter.

- Ndama: In neuer Kirche Fenster eingebaut und mit Gläsern versehen ...
- Kibombo: Errichtung einfacher Toiletten.
- Karaizo: Vorbereitungen für Altarraumgestaltung der Kirche; Ankauf eines weiteren Grundstückes.
- Nyabwegira: Eigenen Stromanschluss beantragt, erhalten, und installiert.

❑ **Seelsorgekonzept:**

- Advent/ Fastenzeit: Zur Vorbereitung auf Weihnachten/ Ostern wieder Einkehr-Halbtage in allen Außenstationen veranstaltet: Kurze Einführungen, Beichtgelegenheit, Messe
- Messen mit den KCG'en: → Anlaß: Grossteils Erntedank-Feiern/ Gedenken an einzelne Verstorbene.
- Regelmäßige (monatlich – eine Zeit lang sogar 2x im Monat) Besuche mit Messe, Krankenkommunionsspendung, Beichtgelegenheit in den Außenstationen fortgeführt; auch in jenen von Kayanga selber (6) begonnen einmal im Monat während der Woche– wenn möglich – eine Messe zu feiern.
- ‚Jahr(e) der KCG-en‘: Zur spirituellen Stärkung und zur Stärkung der Gemeinschaft Besuche gemacht, und an einzelnen ihrer Treffen teilgenommen...



❑ **Jugendbereich:**

- Diözesanjugendfeste (23. Nov. 2014/ Rwambaizi; 28. Aug. 15/ Bugene)

- Unterstützung verschied. Projektgruppen (Ausbildungen im Nähen, ...)
- Unterstützung der diözesanen Jugendseelsorger bei der Arbeit.
- 18 Jugendliche unserer Diözese nehmen am National-Jugend-Fest in Njombe (im Süden Tanzania's, über 1000 km von Kayanga entfernt) teil.

**Allg. weitere Unterstützungen: (hier vor allem finanziell)**

- viele SchülerInnen bzgl. Schulgeld
- Kranke(ntransporte) / Medikamente, ...
- Bei diversen sozialen Problemen bzgl. Versorgung mit Essen, Kleidung, Hilfe(n) bzgl. Wohn-Möglichkeit ...

**Dank:**

→ Somit möchte ich an dieser Stelle erneut ein aufrichtiges „Danke- schön“ sagen: Danke für all Deine/ Eure finanziellen Unterstützungen, danke den Firmen für die wertvollen Inserate – danke für die vielen Ideen und Durchführungen von **Aktionen**, und für die dabei mitvollzogene **Bewusstseinsbildung** für die Anliegen der ‚Einen Welt‘, für gerechtere und fairere Verhältnisse in dieser unserer Welt. Einzelne SpenderInnen haben mir auch im vergangenen Jahr wieder auf ganz besondere spezielle Weise geholfen – sie haben dadurch ein ganz persönliches Zeugnis gegeben für ein Christ-Sein, das mit diesen Menschen in Armut und Not persönlich und materiell teilt, und am Leben anderer Anteil nimmt. Dies bedeutet für uns und unseren Einsatz Ermutigung, Stärkung und Hoffnung.

So will ich erneut hier das „Danke“ in verschied. Stammes-Sprachen anführen, wie ich es gerne in Tanzania (TZ) bei Anlässen des Dankes verwende: Asante- wakora- wabeja – ulakose- ulakenuye, ashenaleng, wakondia, mwajifiya, elokamano, uebale (nyoo), aika.

→ Sollte sich bei jemandem die **e-mail-Adresse verändert** haben und / oder er / sie meine allgemeinen mails nicht (mehr) erhalten, so bitte ich darum, mir dies per mail auf meiner e-mail-Adresse mitzuteilen: ha.hu1@gmx.at

→ Unser **wichtigster Dank** gilt immer **Gott** – er begleitet uns durch all die schönen und schweren Stunden des Lebens, seine Kraft motiviert mich bzw. die Menschen in der Pfarre und Jugend immer wieder neu: Im letzten Arbeits- Jahr durften wir dies erneut spüren. Dafür danke ich ihm ganz aus innerem Herzen. Bei den HL. Messen gedenke(n) ich (wir) jeweils im Fürbittgebet in Stille aller WohltäterInnen.

**Bitte um Meßintentionen:**

- Für Verstorbene, aber auch für persönliche Anliegen (Dank, Bitte, ...) können Messen aufgeschrieben und zelebriert/,gelesen'/ gebetet (= wörtliche Übersetzung aus dem Suaheli: kusali misa) werden; der Preis beträgt pro Messe 9 Euro.

- Auf diese Weise können zwei Anliegen viele ‚Früchte‘ tragen: Derjenige, der sie aufschreiben läßt, erhält einen Dienst als Fürbitte(r)nde(r) in der Messe, dem Priester in Afrika ist auf diese Weise materiell sehr geholfen; er kann die oft sehr notwendigen Reparaturen am Fahrzeug, oder eine Erledigung/ kl. Einkauf in/ für die Pfarre/ für sich, ... tätigen, im sozialen schwierigen Umfeld unterstützend einwirken, eine Hilfe für ein Problem organisieren, usw.
- Wer also – wie andere – dies tun möchte, kann dies auf eines der im ‚aktuellen Adress-Teil‘ angegebenen Kontonummern tun – mit dem Vermerk: ‚Meßintentionen‘, oder sie mir direkt per Post/ oder mail zuschicken, den Geldbetrag bitte aber auf das Konto bei der Raiba in Marchtrenk einzahlen.

- **Ich ersuche erneut um ihr offenes Herz** und die weitere Hilfe im Gebet, im Aneinanderdenken, in der Kommunikation, die zugleich immer auch neu Motivation ist, und nicht zuletzt ganz besonders auf finanzieller Ebene. Mögen erneut wertvolle Bausteine dadurch möglich werden für den Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt:

**→ An weiteren Projekten mangelt es nicht:**

- Für die Diözese/ Pfarre: Bau/ Einrichtung für Schwesternkonvente – speziell für die MMUU-Schwestern (= Schwestern von der unbegrenzten Liebe), die nun selbständig geworden sind; Planung/ Vergrößerungen/ Neu-/Weiter-Bau einzelner Außenstationskirchen (Katoma-Ruzinga, Ndama, Karaizo...). Planung/ Bau erster Gebäude des kl. Seminares in Kibombo, Unterstützung der Arbeit der Katechisten/-in, von Seelsorgeprogrammen der ‚Jahre der Kl. Christl. Gemeinschaften (KCG-en)‘, zur Verbreitung der Bibel- mit ‚Bibel-Recordern‘, z.B. ‚faith comes by hearing‘ (Glaube kommt vom Hören).

**→ Unterstützung unserer Seminaristen/ Priesterstudenten**

(die Studiengebühren wurden leider um ein Mehrfaches erhöht und müssen nun von der Diözese getragen werden- Für jeden Seminaristen in einem der gr. Priesterseminare – Kayanga hat derzeit 39 – müssen ca. 2, 2 Mio. Tansanische Schillinge, umgerechnet ca. 1000 Euro, aufgebracht werden – die gr. Anzahl ist wirklich eine gr. Freude, die Finanzlast aber eine gr. Herausforderung !!! – So bitte ich darum, für einzelne Seminaristen Patenschaften zu übernehmen – oder auch Teilpatenschaften – damit helfen Sie uns die Sorgen zu verringern. Danke. Asante sana !!! Ein besonderer Dank gilt Pfr. Karl Arbeithuber (Niederwaldkirchen, St. Peter/Wimberg), der bei seinem 40-jährigen Priesterjubiläum an Stelle von Geschenken zu Gunsten unserer Priesterstudenten Spenden in der Höhe von 8.100,- Euro sammelte.



- *Jugend*: Laufende Jugendarbeit – neue Motivierung der Jugendgruppen in den Pfarren und Schulen / Seminare zur Aidsaufklärung / Unterstützung bei Ausbildungen, Verbesserungen bei den Projektgruppen – und Ausbildungsstätten; ...
- Allg. Notlagen: Hilfen im Kleinen!
- Durch Eure finanzielle Hilfe wird sicher wieder vieles möglich werden; darauf vertraue ich!

Erneut **lade ich zu Besuchen**, Aufenthalt, und zur Mitarbeit für bestimmte Zeit in unsere Pfarre, mit unserer Jugendorganisation VIMAKA, in die Diözese Kayanga **ein – Ich/ Wir erwarten**, dass dabei mit Interesse und Einfühlungsvermögen das Leben in unseren(r) Hausgemeinschaft(en), in der Pfarre und Diözese angenommen und akzeptiert wird. – Und dass auch fair und der Realität entsprechend berichtet wird; rein subjektive, wenig reflektierte sowie kaum differenzierte Wahrnehmungen helfen nicht weiter. In puncto **Sensibilität im afrikanischen Kontext** möchte ich als Bedeutung hier Folgendes weitergeben: „*Sensibilität im afr. Sinne heisst für mich, sich ganz auf die Lebenssituation hier einzulassen, sprachlich sich möglichst weiter zu bilden, und v.a. ganz hinzuhören, und viele Informationen einzuholen, aufzunehmen und ‚abzuwägen‘ – weiters sich von europ. Denkmustern zu verabschieden, diese sind für ein echtes tieferes Verständnis der schwierigen Lage hier sehr hinderlich, und verkürzen oft die Sichtweisen.*“ Einige Einzelpersonen und Gruppen kamen im letzten Jahr wieder zu uns und kehrten beschenkt und menschlich innerlich bereichert zurück. Ein Teil der BesucherInnen ist in den Ausführungen angeführt (vgl. unter ‚verschiedene Ereignisse‘): Wie z.B. Hr. Eiber (Brunnenbau); Julia Lehner (Mitarbeit im Krankenhaus in Bushangaro); *Kurzbesuche*: Weber Paul (Linz), Gruppe von Lehrpersonen der PÄDAK in Linz (Leitung: Gerhard Prieler), Gruppe aus Holland mit Andre Hoogveld, Landeshauptmann Günter Platter (Tirol) mit Begleiteteam (aus der Landesregierung, sowie der Aktion ‚Bruder und Schwester in Not‘[Diözese Innsbruck] ), zwei Neffen – Gerald und Simon Söllinger mit Freund Thomas Mayer, ...

#### **Allgemeine Anmerkungen:**

- Im Vgl. zum vorletzten Jahr ist es in Bezug auf Beziehung **Islam-Christentum** heuer in TZ einigermassen ruhig geblieben.

- **Politisch** gesehen war eine *neue Verfassung* in Arbeit; sie konnte vor dem Start des Wahlkampfes um das Präsidenten-Amt nicht beendet werden. Die Arbeit daran werden der neue Präsident und die neue Regierung fortsetzen. Im März-April kam dazu ein erster Vordruck heraus, der zur Vorbereitung einer Abstimmung dienen sollte. Im Ostermail schrieb ich dazu wie folgt: „*Eine erste Vorlage liegt bereits in Buchform vor, und wurde unter der Bevölkerung verbreitet. Aus Sicht der Bischöfe bzw. der christlichen Kirchen („Jukwaa ya wakristu“) hat diese noch viele Mängel – daher der Vorschlag, dass die Abstimmung der BürgerInnen Tansania’s darüber verschoben werden möge – auf einen Zeitpunkt nach den Wahlen des neuen Präsidenten und der neuen Regierung im Oktober.*“

- Der **Strassenbau von Kyaka nach Kayanga** ging gut voran: Es wird nun am Asphalt-Belag Richtung Omurushaka weitergebaut. Einzelne kl. Teilstücke samt Berg von Kishoju nach Kayanga wurden ‚ausgespart‘ – hier gab es angeblich Unklarheiten im Budget bzw. einen ‚Betrugsfall‘ mit der Elektrizitätsfirma TANESCO, die die Masten hätte versetzen müssen. – Im Nov.-Dez. gab es einige Probleme



aufgrund des Strassenbau's in unserer Stadt Kayanga. Darüber berichtete ich im Weihnachtsmail wie folgt: *„Der Strassenbau von Kyaka nach Omurushaka geht derzeit zügig voran. Dies ist sehr erfreulich. Ca. zwei Drittel dieser Strecke sind nun bereits asphaltiert – dies erleichtert sehr das Vorankommen nach Bukoba und Uganda. Nachteilig ist, dass nun auch durch Kayanga die Straße gebaut wird – und es im Zuge dessen immer wieder einige unangenehme Überraschungen gibt: Z.T. Strassensperren, Stromausfälle in gehäufterem Maße, da weiterhin viele Strommasten noch sozusagen ‚in der Irre‘ stehen, Umfahrungen, usw.. Ganz negativ war, dass die Internetkabelleitung der Post (TTCL) Ende Nov. abgerissen, und damit für einige Wochen die Internetzugänge über dieses System lahmgelegt wurden. Wir wissen nicht, wann diese wiederhergestellt sein wird. Da wir von dieser abhängen, hatte ich gr. Probleme mit dem Lesen und Versenden meiner Mails.“*

- **Wettermäßig** gesehen war es allg. gesehen ein sehr unterschiedliches Jahr – in verschiedenen Gegenden gab es sehr unterschiedliche Regenmengen – und demnach auch verschied. Trockenzeiten. Im Wesentlichen konnten wir aber zufrieden sein. In bezug auf Kayanga und Umgebung schrieb ich unter anderem nach meiner Rückkehr nach TZ im November wie folgt: *„Gleich bei meiner Rückkehr war für mich sehr auffallend wie intensiv die Regenfälle bereits gewesen waren, und wie sie sich auch in diesen Wochen danach fortsetzten. Demnach ist alles sehr grün, und das Wachsen der Feldfrüchte ist gut gesichert - dies läßt auf eine gute ‚Zwischen-Ernte‘ Ende Jänner bis Anfang März hoffen.“*

## Weitere Schritte in der neuen Diözese Kayanga (2)

*Mit Mitte August haben wir heuer das 8. Jahr des Bestehens der neuen Diözese Kayanga begonnen. Im letzten Arbeitsjahr 2014/15 konnten weitere Schritte in eine gute zukünftige Entwicklung gesetzt werden: Der Bau des Gesundheitszentrums in Kibombo wurde gut weitergeführt, und konnte im kl. Rahmen mit den*

*holländischen Gästen, die den Bau großteils fördern, von Bischof Almachius R. gesegnet werden.*

*Sehr erfreulich ist weiters, dass die Diözese Kayanga mit Oktoberbeginn 39 Kandidaten in den Priesterseminaren hat – zugleich bedeutet sie aber auch eine finanzielle Sorge wie ich im Teil vorhin zu erklären suchte.*

*Trotz all der Sorgen und Schwere des Alltags, können wir immer wieder kl. Fortschritte erkennen. Dafür sind wir Gott und all unseren MitarbeiterInnen und Mitarbeitern sehr dankbar. Asante sana.*

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Arbeitsjahres in der Diözese auf:

#### □ **November – Dezember 2014:**

- Die ersten Wochen waren sehr geprägt von verschiedenen **Sitzungen und Treffen**: Ich führe die bedeutsamsten davon hier nur in Kürze an: 20./21. Nov: Senat bzw. Jopo - zwei Beratungsgremien des Bischofs; 27. Nov.- ‚Pastorkomitee‘ (CHEMA); 9. Dez. – Dekanatstreffen in der Pfarre Ndorage; 11. Dez.- ‚Steuerungsausschuß- bzw. Leitungs- Kommissionssitzung‘ der Sekundarschule in Kaisho/ Isingiro.

- Am Mittwoch, den 26. Nov., waren wir in **Bushangaro** und feierten dort eine Hl. Messe mit Bischof Almachius und den Teresa Schwestern von Bukoba sowie den **MMUU Schwestern**, die am Tag zuvor ihre **erste Oberin** - Sr. Daphroza Kabonesa – samt erstem Vorstandsteam gewählt haben. Diese neuen Verantwortlichen wurden nun bei dieser Messe offiziell ‚angelobt‘/ eingesetzt, und in ihre Aufgaben eingeführt.

#### □ **Jänner 2015:**

- **Bau des Gesundheitszentrums/ ‚Health-Center‘**s in Kibombo: Es wurde nun bereits die ‚Rinter‘- Höhe (= Betonring über den Fenstern) erreicht. Leider gab es einige Verzögerungen, da es Probleme mit der Lieferung einiger Materialien gab - v.a. Zement und 20 mm Eisenstangen.



- Die **MMUU – Schwestern** (in Bushangaro und der gesamten Diözese) sind weiterhin mit dem Aufbau ihrer neuen Ordens-/ Schwestern-Gemeinschaft intensiv beschäftigt. So z.B. wollen sie in Isingiro das ehemalige Homecraft – Schulgebäude zur Ausbildungsstätte für die Aspirantinnen umgestalten.

- Am 31. Jänner gab es in der Pfarre Kiruruma eine Diakonatsweihe: Frt. Experius

P. Barugahale. Es war eine schöne Feier – im Anschluss an die Messe gab es auch einige kulturelle Darbietungen.

• **Insgesamt gesehen** war der Jänner im **Finanzbereich** wieder intensiv geprägt mit dem Erstellen und Schreiben von Berichten und Budgets. Anfang Jänner konnte für die Außenstation **Karaizo** (Pfarre Kayanga) ein **Grundstück** für die spätere Erweiterung der Außenstelle erworben werden. In **Kyerwa** entstand ein neuer Bezirk – wir erbaten für die Diözese ebenfalls ein Grundstück, auf dem später eine neue Pfarre errichtet werden kann.

#### ☐ **Februar 2015:**

• Hatten am Mittwoch, den 11. Februar, unsere **Diözesanwallfahrt** nach Lurdi/ Bugene. Es war ein schöner und z.T. sehr warmer Tag - mit einer sehr gr. WallfahrerInnenbeteiligung. Auch aus Bukoba kamen WallfahrerInnen. Unter ihnen Weihbischof Kilaini Methodius mit einigen Priestern und Schwestern. Ich ging mit einer Gruppe von Kayanga zu Fuss dorthin – es war wie in den letzten Jahren sehr schön, und eine gute Hilfe für die persönliche Glaubensvertiefung.



• Die erste Woche in der Fastenzeit waren alle Priester der Diözese, die innerhalb dieser derzeit arbeiten, auf Exerzitien in Bugene. Ich kam am 28. Februar von diesen unseren **‘Exerzitien’ aus Bugene** nach Kayanga retour. Unser Exerzitienleiter – Fr. Bundu Charles/ Diözese Shinyanga/ arbeitet als Uni-Kaplan in Mwanza, SAUT - konnte leider nur zwei Vorträge halten – diese waren sehr gut -, dann kam die traurige Nachricht, dass sein Bruder Ezechiel verstorben ist. Da er im erweiterten Familienkreis Hauptverantwortlicher ist, musste er so schnell als möglich nach Mwanza, um alle Angelegenheiten rund um das Begräbnis, den Transport des Leichnams, die gem. Trauerzeit, usw. organisieren zu können. Da wir ohnehin ein Zusatzprogramm auf dem Plan hatten – eine Art Reflexions-/ Supervisions-Phase “wir unter uns” – bei dem unser Mit- bzw. Nebeneinander, unsere Einheit als Priester samt Bischof in der Diözese, offene Beziehungs- und Gemeinschaftslebens-Probleme intensive(er) besprochen, und diskutiert wurden – mit Inputs dazu von einzelnen Priesterkollegen (spirituelle Ebene, ‘wirtschaftliche’ und finanzielle Aspekte, ...) – fanden wir dazu in diesen Tagen der Woche ausreichend Zeit. Es tat uns allen samt Bischof sehr gut.

• Im Februar gab es **einige Treffen, Seminare** und **Sitzungen**: Ein Teil davon sei hier angeführt: Gr. Beratungsgremium des Bischofs (Seneti - 4/2), kleines Bera-

tungsteam des Bischofs (JOPO – 5/2), Interdiözesanes Treffen der Zuständigen für die KatechistInnen- Ausbildung in Chudikye - Diözese Bukoba (6/2) ....

#### ☐ März 2015:

• **Bischof Almachius** war von Sonntag, 8. März, bis Freitag, 20. März, in Bukoba/Ntungamo, Tabora und Mwanza unterwegs: Er visitierte mit anderen Bischöfen und Priestern die gr. Seminare Ntungamo bei Bukoba (Philosophie) und Kipalapala bei Tabora (Theologie), und nahm am Metropolitan-Treffen der Bischöfe und Ordensleute in Mwanza teil.

• Der **Kindergartenbau** und auch der **Bau des neuen Gesundheitszentrums (Health Center)** in Kimbombo schreiten gut voran. Am Montag, den 30. März, gab es erneut eine Begehung und Begutachtung durch die 'Chefs' der Baufirma 'Mzinga Company Ltd'. Einige kl. Veränderungen und Verbesserungen wurden dabei überlegt – sie werden in den nächsten Wochen zur Ausführung kommen – ehe dann mit den Dachkonstruktionen begonnen werden wird.



• In der **Bischofskirche** in Kayanga wurde in den Wochen vor Ostern eine **neue Lautsprecheranlage** installiert – es kann nun innen wie aussen alles sehr gut beschallt werden – auch der Chor-Gesang wird gut verstärkt übertragen, da über ihrem Sitzbereich 4 Mikrophone installiert wurden. Bischof Almachius segnete am Freitag, den 20. März, diese neue Anlage.



• Im März gab es innerhalb der Diözese wieder einige **personelle Veränderungen**: Die Pfarren Bushangaro und Businde wurden um- bzw. neu besetzt: Der neue Pfarrer von Bushangaro ist Fr. Edouard Rwechungura, und der von Businde Fr. Erick Muganyizi, der letztes Jahr zum Priester geweiht wurde.



- Die **Chrisam-Messe** fand am Dienstag, den 31. März, in der Bischofskirche von Kayanga statt. Neben der Weihe der Hl. Öle, wurde von einzelnen Pfarrverantwortlichen den Priestern zum wiederholten 'Weihe-Versprechen' gratuliert, für ihre Seelsorgearbeit gedankt, und einige Geschenke weitergegeben. Ein gemeinsames Essen schloss die Feierlichkeiten ab.

- 23. April: **Priesterweihe** von Alex Ssenfuma und Thaddeo Waako in Kayanga durch Diözesanbischof Almachius V. R. – Näheres dazu im Pfarrteil (3).

#### □ April, Mai und Folgemonate:

- In Bezug auf die kl. christl. Gemeinschaften (KCG-en) werden in den nächsten Monaten nach der Gläubigenzählung (Senza) mit der Erfassung und Auswertung der Tauf-Ausweis-Daten sowie aller Familienangehörigen weitere Schritte ev. der Teilung, Neuwahlen der Verantwortlichen, usw. folgen. Auf diese Weise mögen die KCG-en z.T. verkleinert (viele haben bereits eine sehr gr. Anzahl von Mitgliedern), neu aufgebaut und neu gestärkt werden.

#### □ Juni 2015:

- Bischof Almachius war vom 19.-26. Juni beim **'Plenary meeting'** der TZ-Bischofskonferenz (TEC) in Dar.

- Ende Juni kamen alle **Seminaristen aus den gr. Seminaren nach Kayanga retour** – die Hälfte der Ferienzeit werden sie in den Pfarren sein, um pastorale Erfahrungen zu sammeln, und bei der Pfarrarbeit mitzuhelfen. Die zweite Hälfte verbringen sie zu Hause in der Heimatpfarre.

#### □ Juli 2015:

- Neu war auf Diözesanebene die Einführung der Feier eines **eig. ,diöz. Erntedankfestes'** am 10.

**Juli:** Während der Messe mit Bischof Almachius V.R. brachten die Pfarren und Institutionen der Diözese ihre Erntegaben großteils in Form von Geld- oder Sach-Spenden (z.B. Zement) zum Altar – der Erlös, der für die wirtschaftlichen Verhältnisse im ,letzten Eck von TZ', in dem wir leben, wirklich sehr gut war, dient für den Bau des (neuen)



Bischofshauses in Kasharara – ca. 2 km vom Zentrum in Kayanga entfernt. Bischof Almachius lebt bisher im Pfarrhaus in wirklich bescheidenen und beengten Verhältnissen. Nach der Messe waren alle Vertreter der Pfarren zum Essen in der alten ehemaligen Pfarrkirche geladen.

- 17. Juli: **Visitation von KADDRO** (unserer diözesanen Entwicklungsabteilung = ‚Kayanga Diocese Development and Relief Organisation‘): Durch Bischof Almachius und weitere diözesane Verantwortliche. – Ich war beim ersten Teil der Besichtigung und Begehung unseres ‚Land- Grundstückes‘ in Kandegesho dabei – beim zweiten Teil der Versammlung in den Räumen von CHEMA und im ehem. Caritas-Haus in Omurushaka dann nicht mehr, da ich mit unserem Chauffeur nach Uganda fuhr, um unseren Gast Weber Paul zum Flughafen zu bringen (Weiteres unter ‚verschied. Ereignisse (5)‘).

#### ☐ August 2015:

- Am Dienstag, den 4. August, wurde das **Gesundheitszentrum in Kibombo** (= Außenstation der Pfarre Kayanga) unter der Anwesenheit von Gästen aus Holland (= Hauptförderer) eröffnet: Eine gr. Jugendgruppe unter der Begleitung von Hrn. Andre Hoogveld samt Team besuchten Tanzania, und in



diesem Zusammenhang auch uns sowie den Bau des ‘Health Center’s’ in Kibombo, das sie zum grössten Teil unterstützen, und wofür sie in Holland in Schulen, Pfarren, usw ... sammeln. An diesem Tag, den 4. Aug., wurde dieses Zentrum von Bischof Almachius gesegnet, obwohl es noch nicht ganz fertig ist. Aufgrund dieses Besuchs der holländischen Gastgruppe war dies dafür ein guter geeigneter Zeitpunkt / Anlass. Am Sonntag danach (9/8) gab es ein Treffen und kl. Fest mit den Gläubigen der Aussenstation Kibombo. Sie zeigten ihre Dankbarkeit und Freude über dieses sehr gute Projekt, das ihnen sowie ihren Kindern in naher Zukunft eine sehr gr. Hilfe bei Gesundheitsproblemen sein wird.

- **Priesterweihe** in Kiruruma (6/8): Diakon Frt. Experius Barugahale wurde in seiner Heimatpfarre Kiruruma an diesem Tag zum Priester geweiht. Es war ein sehr schönes Fest mit gr. Anteilnahme der Pfarrbevölkerung und vielen anderen Gästen aus nah und fern.

#### ☐ September 2015:

- **Silbernes Priesterjubiläum** von Erzbischof Protase Rugambwa in seiner Heimatpfarre Nyaishozi / Diözese Kayanga (2. Sept.): Es war ein sehr schönes Fest mit der ganzen Pfarre und vielen Menschen von darüber hinaus, sowie im gr. Familienkreis. Erzbischof Protase spendete über 100 Firmlingen das Sakrament der Firmung, und segnete den Grundstein der neuen sich in Bau befindlichen Pfarrkirche. Ich freute mich sehr darüber, dabei sein zu können, da ich auch bei seiner Priesterweihe im Jahre 1990 in Dar durch Papst Johannes Paul II dabei sein konnte.



# Pfarre Kayanga (3)

*Sehr bedeutsam und erfreulich war in diesem vergangenen Arbeits-Jahr die Vorbereitung und Feier der ersten Priesterweihe eines ‚Primizianten‘ der ‚Dompfarre‘ Kayanga. Fr. Thaddeo Waako ist zwar nicht aus Kayanga gebürtig, er stammt aus Uganda – er war aber bereit, für unsere Diözese zu arbeiten, und ist somit in der Diözese Kayanga inkardiniert. Da Priester aus anderen Diözesen oder Ländern einer Pfarre zugeteilt werden – v.a. wenn sie noch in Ausbildung sind -, ist Fr. Thaddeo sozusagen unser ‚Adoptivkind‘ und deshalb waren die Mühen und das Engagement für diese Feier sehr gross. Weitere gr. Ereignisse waren die Bischofsvisitation mit der Spendung des Firmsakramentes an 90 Firmlinge, und das Fronleichnamfest – dieses Jahr mit 10 Stationen – d.h. alle Aussenstationen beteiligten sich. Projektmässig stand der Bau des Kindergartens wesentlich im Mittelpunkt.*

**Spirituell** gesehen konnten wir im Advent und in der Fastenzeit wie schon in den vergangenen Jahren durch die Einkehr-Halbtage den Glauben vertiefen helfen.

Bei den **Schwestern** kehrte dieses vergangene Arbeitsjahr ein wenig Kontinuität ein: Sr. Sabina (Küche), Sr. Praxeda (Pfarrbüro), Sr. Stella (Sakristei, Kindergarten) und Sr. Creppina (Oberin des Konventes) arbeiten weiterhin in ihren bisherigen Bereichen der Pfarre und Diözese. Sr. Valeria unterrichtet weiter in unseren Nachbarschaftsschulen. Sr. Juliana wurde für die Dauer des Generalkapitels als Sekretärin ins Schwesternzentrum nach Bukoba berufen.

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Pfarr-Arbeitsjahres auf:

## ☐ November – Dezember 2015:

- 29. Nov.: Treffen mit den Katechisten/-in der Pfarre Kayanga/ samt ‚spez. Willkommensgruß‘ an/ für mich.

- In der **Pfarre Kayanga** wurde am Sonntag, den 23. Nov., der Abschluss des Kindergartenjahres mit Erstkommunionfeier der Kinder des 2. Jahres – 15 Kinder – begangen.

- **Projekt- bzw. baumässig** gingen die Bauarbeiten am **neuen Kindergarten** gut weiter: Das Mauerwerk des Erdgeschosses ist schon einige Zeit fertig – die Schalungen für die Massivdecke ebenfalls – leider gab es aufgrund einer fehlenden Eisenstangen-Stärke (20 mm), die hier nur



selten verwendet wird, eine längere Zeitverzögerung. Da dieses Eisen nun geliefert werden konnte, geht es umso intensiver weiter.

- Die **Advents- bzw. Weihnachtsvorbereitungen** liefen wie in den Jahren zuvor wieder ganz gut: In allen Aussenstationen ausserhalb des Pfarrzentrums hielten wir Einkehr-Halbtage ab: Kibombo (21.12.), Karaizo (18.12.), Nyabwegira (7.12.), Ndama (21.12.) – mit Vorträgen von den Katechisten/-in, Anfragemöglichkeit, Gespräch, Beichtgelegenheit und der Hl. Messe als Abschluss. – In den *sechs neuen Aussenstellen innerhalb des Pfarrzentrums* versuchten wir es erneut auch in der Adventszeit mit **Einkehrnachmittagen**. – Im Wesentlichen ging es recht gut, insgesamt gesehen war aber nach wie vor die Anfangsphase spürbar – wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr regelmäßige (etwa monatlich oder alle zwei Monate) gemeinsame Feiern/ Messen auch mit diesen Aussenstellen – zur Stärkung der Gemeinschaft – durchführen können. Da diese Aussenstellen täglich die Möglichkeit zur Messe in Kayanga selbst haben, gaben wir die Möglichkeit zum Empfang des Beichtsakramentes, und schlossen nicht mit einer Messe, sondern mit Gebeten und dem Segen ab.

#### ☐ **Jänner 2015:**

- Der **Kindergartenbau** macht Fortschritte – am 20. Jänner wurde der zweite Teil der Betondecke des 1. Stockes betoniert.

- In Kayanga geht der seelsorgliche und büro- bzw. baumäßige **Alltag** weiter: Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse – tägliche Messen in Kayanga selbst sowie in den Aussenstationen, ...

- Am Sonntag, den 25. Jänner, hatten wir in der Pfarre ein ‚**HAWAKA**‘ (= vergleichbar mit Pfarrgemeinderat/ PGR) – **Treffen**. Es wurde das Budget durchbesprochen, und eine erste Vorschau auf die vielen Vorbereitungen der Pfarre für die Priesterweihe gehalten.

#### ☐ **Februar 2015:**

- Am Mittwoch, den 18. Februar (**Aschermittwoch**) begannen wir die **Fastenzeit**: Die Gläubigen empfingen mit gr. Anteilnahme bei den Messen in der Früh sowie nachmittags (16.30 Uhr) das Zeichen des Aschenkreuzes. Jeden Freitag gab es die liturg. Feier des Kreuzweges (17 Uhr), und in allen 10 Aussenstationen wurden wieder kurze Einkehr(nachmit)tage gehalten (siehe auch unter ‚März‘).

- Die **Vorbereitungs-Treffen** für die **Priesterweihe** am 23. April wurden wöchentlich (gewöhnlich in etwa jeden Sonntag nach der ersten Messe – ca. 8.15 Uhr bis kurz vor der 2. Messe – 10 Uhr) fortgesetzt.



## ☐ März 2015:

- Wir hielten in der Fastenzeit wieder **Einkehr-Halbtage** mit Vorträgen, Beichten, und Messen ab. Die Fastenzeit-Botschaft der tansanischen Bischöfe zum Thema ‚Gerechtigkeit‘ mit dem Bibelwort: *‘Seid rechtschaffen und tut Gutes‘* (Jes 56, 1) war wie in den früheren Jahren eine gute Grundlage zur Vertiefung dieser Themen.

- In den von Bischof Almachius vor ca. 2 Jahren **neu gegründeten Aussenstellen innerhalb der Stadt Kayanga (6)** begannen wir in diesem Monat März mit regelmässigen Messfeiern. Dies wurde von den Gläubigen der jeweiligen Aussenstellen sehr positiv auf – bzw. angenommen.

- Die von **Papst Franziskus** empfohlenen **“24 Stunden mit dem Herrn J.Chr.”** (13./ 14. März) in Gebet, Stille, Anbetung, ... für den Frieden, ... in der Welt, mit der Bitte um Kraft und Segen für die Arbeit des Papstes, ... unter dem Thema *“Gott ist die Fülle der Barmherzigkeit”* (vgl. Eph. 2,4) konnten wir gut durchführen: Wir begannen mit dem Kreuzweg (17.00), übertrugen dann das Allerheiligste in die ehemalige Pfarrkirche, dort wurde bis Mitternacht, und dann wieder ab 6 Uhr Früh Anbetung gehalten. Um 16.30 Uhr (Samstag, 14.3.) schlossen wir dann mit der Feier einer Hl. Messe – von Fr. Robert Kimbaleba geleitet – ab.

- Die **Karwoche und Ostern** selbst konnten wir in guter Stimmung und mit gr. Anteilnahme feiern. In der Osternacht (4/4) konnte Bischof Almachius 14 Katechumenen die Sakramente der Taufe, Firmung und Erstkommunion spenden – es war eine lange, aber sehr schöne Feier – auch der ‘Chor St. Josef’ hat sehr gut gesungen, und somit wesentlich zum Gelingen dieser Osternacht beigetragen. Das Händel-Alleluja wurde wie letztes Jahr in brillanter froher und auch gefühlsmässig tiefgehender Form in der Nähe des Altares vorgetragen. In den Aussenstationen konnten wir ebenfalls einige Kinder und Katechumenen taufen, sowie einzelne Gläubige neu in die katholische Kirche aufnehmen, nachdem sie auf deren Wunsch von den Katechisten für den Übertritt von der evangelischen zur katholischen Kirche vorbereitet worden waren.

- Auf die **Zukunft** blickend stehen die Vorbereitung von zwei gr. Ereignissen an: Am Donnerstag, den 23. April, die Priesterweihe von den Diakonen Alex Ssenfuma und Thaddeo Waako in unserer Bischofs- und Pfarrkirche, sowie die Bischofsvisitation am 24. Mai.

## ☐ April 2015:

- **Ostern** war eine **schöne Festzeit**. In den Tagen danach hatten wir weiterhin Gelegenheit anhand der Schriftstellen das Auferstehungsgeschehen sowie den Mut der Jünger bei der Verkündigung und dem Aufbau der ersten christl. Gemeinschaften und Gemeinden zu meditieren.

- Der **Kindergartenbau** geht gut voran - Es ist nahezu der ganze Verputz fertig.

In der letzten Woche des April und Anfang Mai wurden die Dacharbeiten durchgeführt.

- Besucher - mit uns lebende / arbeitende **Priesterstudenten**: Ein Salvatorianer-Priesterstudent – Mikl Johnson - aus den USA ist / lebt / arbeitet zeitweise bei uns (voraussichtlich bis Anfang Juni) und dann wieder bei den Anglikanern, da er sich um Behinderte kümmert. - Seit der Karwoche ist der Seminarist Benjamin Rweyemamu, der aus Bukoba stammt, bei uns. Er hat zuletzt in einer Ordensgemeinschaft in Südafrika studiert - er möchte in unserer Diözese Kayanga bleiben, und sich auf das Priestertum vorbereiten.



- Die **Priesterweihe am 23. April** - der beiden Diakone - Fr. Alex Ssenfuma und Fr. Thaddeus Waako -, die aus Uganda kommen, und sich für die Diözese Kayanga haben weihen lassen, war sehr schön - viele Gäste aus Uganda haben dieser Feier beigewohnt und ihre kulturellen, persönlichen, gesanglichen, .... und spirituellen Beiträge eingebracht/ geleistet - auch bei den Primizen am 25. April in Uganda in deren Heimatdiözesen bzw. Heimatpfarren. Father Thaddeus Waako ist sozusagen, unser „adoptierter Sohn“ der Pfarre Kayanga und in diesem Sinne der erste “Primiziant”, also der erste Priester aus unserer Pfarre - so wurde ihm von der Pfarre ein sehr schönes Fest vorbereitet und so folgten wir auch seiner Einladung zur Primiz nach Kampala, und durften dort sehr schöne Tage erleben (24. bis 27.4.).



#### □ **Mai 2015:**

- Beim **Kindergartenbau** konnte in der Woche von 4. bis 9. Mai das Dach fertiggestellt werden. Nach dieser Fertigstellung wurde mit dem Innenausbau, dem Einbau der Türrahmen, den letzten Verputzarbeiten, usw. begonnen.

- Am Sonntag, den 10. Mai, feierte ich die 10 Uhr - Messe in der **Aussenstation Karaizo**: Dort gab es einen guten und würdigen Anlass zu feiern: **Sr. Rosmary Laurenti**, eine junge barmherzige Schwester – derzeit in Singida -, hatte sich durch das Versprechen von zeitlichen Gelübden an diesen Orden gebunden. Nach der feierlichen Messe wurde im festlich vorbereiteten mit Planen ‚überdachten‘ Vorbereich des Elternhauses weiter gefeiert, Geschenke übergeben, getanzt, gebetet, und gesungen.



- Am Sonntag, den 24. Mai, fand in der Cathedral-Pfarre Kayanga die **Bischofsvisitation mit Firmung** statt: Sie war ein schönes Fest - 90 FirmkandidatInnen empfingen das Sakrament der Hl. Firmung. Nach der Feier in der Kirche waren alle eingeladen, in der ehemaligen Pfarrkirche – jetzt Pfarrsaal - mit Bischof Almachius weiter zu feiern, gemeinsam zu essen, und verschiedene Darbietungen der Chöre, der Gruppe der Gefirmten und Kinder Jesu, verschiedener Pfarrgruppen, ... zu erleben. Bischof Almachius wollte sich tags darauf mit den Verantwortlichen der Pfarre, der Aussenstationen und der Kl. Christl. Gemeinschaften treffen, um verschiedene aktuelle Themen zu besprechen, zu informieren, zu diskutieren, usw. - leider erhielten wir die Ausschreibung zu diesem gewünschten Treffen sehr spät – wir waren weiters die erste Pfarre, die er heuer visitierte, so konnten wir dazu nicht mehr einladen; zudem sind viele unserer Verantwortlichen in der Pfarre berufstätig – somit ist ein Montag für ein derartiges Treffen ungünstig.



☐ **Juni 2015:**

- **Das Fronleichnamfest (Sonntag, 7. Juni)** konnte ich aufgrund der Wirbelsäulenprobleme (siehe Exkurs: Container / MIVA-Auto von Dar nach Kayanga) nicht persönlich mitfeiern. Es gab heuer erstmals 10 Stationen – die neuen Aussenstationen von Kayanga (6) hatten je eine gestaltet. Mir wurde erzählt, dass alles einen guten Verlauf nahm.

☐ **Juli 2015:**

- Ich hatte am Samstag, den 4. Juli, nachmittags ein **Kinderbegräbnis** - die 13 Jahre alte Tochter Acles Diocles Pendo vom Katechisten von Ndama, einer unserer Aussenstationen, war plötzlich verstorben - wahrscheinlich an extremer Malaria. Ein zweites Kind starb in der Aussenstation Karaizo, und auch noch ein

alter Mann. Alle wurden an diesem Tag nachmittags beerdigt - den anderen beiden Begräbnissen standen Katechisten - oder Vorbeter der kl. christl. Gemeinschaften vor.

#### □ **September 2015:**

- Zum **Kindergartenbau**: Die Arbeiten am Bau gehen gut weiter. Das ‚Kituo cha malezi St. George‘ (= ‚Erziehungs-Ausbildungsstätte zum Hl. Georg‘) wird nach meiner Rückkehr gesegnet, und mit nächstem Schuljahr, das im Jänner beginnt, offiziell eröffnet werden.

## Jugendarbeit in der Diözese (4)

*Aufgrund der intensiven anderen Aufgabenbereiche konnte ich für diesen Arbeitsbereich auch im letzten Arbeitsjahr nur wenig Zeit investieren. Im Bereich der SchülerInnen-Jugend gab es einen Seelsorger-Wechsel: Fr. Erik Muganyizi ist derzeit für sie zuständig – da ihm Anfang März eine neue Pfarre anvertraut wurde, konnte heuer das Osterlager nicht stattfinden; Fr. Aristides Vumilia ist weiterhin für VIWAWA (=ArbeitInnen-Jugend) verantwortlich – er organisierte das Jugendfest in Kaaro in Vorbereitung auf das Nationale Jugendfest in Njombe im Süden Tansanias; Fr. Serapion, der weiterhin mit dem Aufbau der neuen Pfarre Nyakatuntu betraut ist, arbeitete wieder gut im Diözesan-Jugend-Team mit – und hatte gr. Anteil an der Vorbereitung und Motivierung für die beiden diözesanen Jugendfeste im abgelaufenen Arbeitsjahr; ich bin auch in Zukunft für VIMAKA (=Vijana na Maendeleo Kayanga = Jugend und Entwicklung in der Diözese Kayanga) zuständig – hauptsächlich für den Projektbereich sowie die Koordinierung der gesamten diözesanen Jugendarbeit.*

*Unseren Buchladen in Omurushaka (‚Verkäuferin‘ ist Liberata Kankiza), das Studio (jetzt in Untermiete), verschiedene Näh-Training-workshops, usw. führen wir weiter. In Bugomora an der ugandischen Grenze ist ein weiteres Ausbildungsprojekt im Nähhandwerk in Bau.*

→ In den folgenden Zeilen berichte ich in Kürze von einzelnen Streiflichtern aus dem Jugendarbeitsbereich in den Monaten des abgelaufenen Arbeitsjahres:

#### □ **November – Dezember 2014:**

- Am Samstag, den 22. Nov., wurde in der Diözese in der Pfarre Rwambaizi das heurige **Diözesan- Jugendfest** samt Chorwettbewerb gefeiert: Es nahmen viele Gruppen aus den vier Dekanaten teil: Sie hatten viele gute Darbietungen an Liedern, Trommel-tänzen, Kurztheater, und Fest-Texte



(Risala) zu verschiedenen Themen wie Aids, Arbeit, Kirche und Jugend, Familie, usw. vorbereitet und zum Besten gegeben. Bischof Almachius hielt eine lange und gute Predigt, die das Leben der Jugendlichen aufgriff, und gute Orientierungen für ein Leben aus dem Glauben bot.

#### □ **Mai 2015:**

• Am Samstag, den 16. Mai, fand in der Pfarre Kaaro, in der wir ein Jugend- Ausbildungs- Projekt im Nähandwerk haben – derzeit ca. 70 SchülerInnen –, das diözesane **VI-WAWA (= ArbeiterInnen- Jugend)-Jugendfest** statt: Zu diesem kamen sehr viele Jugendliche – zw. 1500 und 2000 –, die gemeinsam sangen, tanzten, Vorträgen zu aktuellen Themen hörten, usw. Ein gr. Teil davon war bereits am Vortag angereist, und verbrachte die ganze Nacht in der Kirche oder im Vorbereich, wo es verschiedene Angebote und Aktivitäten gab. Bischof Almachius zelebrierte mit ihnen die Messe, und im Anschluss daran erfreuten sich alle verschiedener Chor-, Trommel-Tanz-, Text-, und Kurztheater- Darbietungen durch verschiedene Jugend- (Chor-) Gruppen. Obwohl es einige Zeit auch intensivst regnete, tat dies der guten Stimmung und Freude der Jugendlichen keinen Abbruch. – Dieses Fest diente zugleich der Vorbereitung des nationalen Jugendtreffens in der Diözese Njombe im Süden TZ's – dort nahmen 18 Jugendliche aus der Diözese Kayanga teil. Beide Jugend-Events standen unter dem **Thema:** „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“



#### □ **August 2015:**

• **Diözesanes Jugendfest** von VI-MAKA (= Jugend und Entwicklung in der Diöz. Kayanga) in der Pfarre Bugene – 29. Aug.: Wir begannen mit der Fest-Messe, die von Bischof Almachius zelebriert wurde, daran schlossen sich das Essen und die verschiedenen Darbietungen der Jugendgruppen in der gr. Halle der English Medium Primary School St. Peter Clever an. Alle Gruppen, die gute Darbietungen zu den ausgeschriebenen Themen (wie ‚Jugend und die Wahlen im Oktober‘, Jugend und Kirche/ Glaube, Jugend und kl. christl. Gemeinschaften, ...) wie Lieder, Trommel-Tänze, Texte (Festberichte = Risala, Gedichte = Shairi ...), akrobatische Künste ... vorbereitet hatten, erhielten Anerkennungen bzw. Geschenke. Den Abschluss bildete ein Fußballspiel zwischen einem Team aus der Pfarre Mabira/ Nyakatuntu und der Pfarre Bugene (‚Atukuzwe‘). Beide Teams erhielten eine neue Fußball-Dress.



# Verschiedene Ereignisse (5)

*In diesem Kapitel reihe ich Ereignisse aneinander, die sich nicht in die vorhergehenden Abschnitte eingliedern ließen; sie betreffen gesellschaftliche, politische, religiöse und persönliche Anlässe, die mich und uns in Tanzania bewegt haben:*

## □ November – Dezember 2014:

- Am Dienstag, den 18. Nov., bin ich **gut in Kayanga angekommen**. Die Reise verlief im Wesentlichen recht gut – auch der Flug – er ging diesmal wieder über Kigali in Ruanda.

- **Babu Eiber** geht es gut - er koordiniert seine Arbeits-Teams in Chabalisa und Nyaishozi: In Nyaishozi wird an einem weiteren Brunnen gearbeitet, in Chabalisa wurden während meiner Abwesenheit zwei Wassertanks errichtet, die beim Bau des Waisenkinder- und Behinderten- Zentrums, der nun intensiv in Angriff genommen werden wird, wichtige Dienste leisten werden.

- Am Montag, den 8. Dez., **feierten die Teresa- Schwestern** in Bukoba/ Nyaigando mit 26 ihrer Schwestern ein gr. Fest: Ein Teil feierte die ersten oder ewigen Gelübde, ein anderer Teil ein Gelübde-Jubiläum (25, 50, 60 Jahre). Unter ihnen war auch **Sr. Florentina I. Raymond** (25 Jahre), die einige Jahre bei uns in Kayanga arbeitete.



## □ Jänner 2015:

- Am **Sonntag**, den **11. Jänner**, begleitete ich nach den beiden Messen am Vormittag Bischof Almachius zum **Begräbnis des Vaters** unserer **Bezirkshauptfrau Darry Ibrahim Rwegasira** in Katoro/ Diözese Bukoba - ca. 73 km von Kayanga entfernt. Nach der Rückkehr von diesem Begräbnis mit gr. politischer Beteiligung segnete Bischof Almachius den ‚Yepa-Handy-shop‘ der Familie des Chauffeurs (‘auf Abruf’) Gaudioze R. - also ein voll ausgefüllter Tag. In der Nacht gab es dann noch ein ordentliches Gewitter. Wettermäßig war dies aber innerhalb der kl. Trockenzeit, die sich in etwa über die Monate Jänner und Februar erstreckt hat.



- Das Wochenende 17. und 18. Jänner verbrachte **Babu** in Kayanga – insgesamt gesehen arbeitet er fleissig in **Chabalisa am Behinderten- und Waisenkinderzentrum** weiter. Am Montag, den 19. Jänner, fuhr er dorthin wieder zurück. Wir besprachen, dass erste Räume im Rohbau der Regierung dort ausgebaut werden mögen, und dann bereits mit ersten Behinderten - mit Kindern - begonnen werden soll. In der Woche darauf besprachen und behandelten wir diese Anliegen mit Verantwortlichen der Regierung - sie mögen ca. 50% der entstehenden Kosten beisteuern. Babu ist bereit, die zweite Hälfte zu geben. Da das Budgetjahr der Regierung in Tanzania mit Juni endet, und dies nicht in diesem Budget enthalten ist, muss auf jeden Fall bis Juli gewartet werden.

- Am Mittwoch, den 28. Jänner, hatten wir eine **Bau-Begehung** und Sitzung mit der **Baufirma Mzinga Company Ltd.**, die den Kindergarten und das Gesundheitszentrum errichten. Es lief alles ganz gut. Sie machen gute Fortschritte. Der ursprüngl. Zeitplan ist aber nicht ganz aufgegangen.

#### ☐ **Februar 2015:**

- Am Freitag, den 13. Februar, ist **Sr. M. Dionysia Mkamungu** im 78. Lebensjahr verstorben - sie hatte einen langen sehr schmerzvollen Leidensweg mit Brustkrebs - sie trug diese Schmerzen mit gr. Geduld und Ausdauer - ihre Sangesfreude und ihren intensiven Glauben mit steter Motivation zum Gebet behielt sie bis zuletzt. Das Begräbnis fand am Samstag, den 14. Feber, nachmittags in Nyaigando bei Bukoba statt.

- Bischof Almachius war am Sonntag, den 15. Feber, in **Arusha**. Dort wurde der **Priester Prosper B. Lyimo** zum **neuen Weihbischof** geweiht. Tags darauf gab es noch eine Versammlung der tanzanischen Bischofskonferenz.

#### ☐ **März 2015:**

- Der **Strassenbau** geht voran – bis Kishoju – Richtung Kayanga, kurz nach der Karaseco-Sekundarschule – ca. 9 km vor Kayanga - kann die neue Asphalt-Strasse bereits benützt werden. Den Berg herauf geht es nur sehr langsam voran – auch in Omurushaka.

- **Hans Eiber – Babu** – hat in diesen Wochen v.a. in Chabalisa am Bau des Behinderten- und Waisenkinder-Zentrums gearbeitet. Andere Burschen arbeiteten an den Brunnen in Nyaishozi, Kashozi, ... weiter.

#### ☐ **April 2015:**

- Am Mittwoch, den 1. April, fahren wir mit Bischof Almachius R. nach Rubya in die Diözese Bukoba, um am **Begräbnis von Father Simon Rweyemamu** teilzunehmen. Ich kannte Fr. Simon von der Jugendarbeit her. Er litt schon mehrere Jahre an Nierenproblemen. Nach dem Begräbnis machten wir noch verschiedene **Besuche** in Rutabo (kl. Seminar, in dem auch einige Schüler aus unserer Diözese

Kayanga sind), zu Hause von Bischof Almachius, und wir besichtigten das ‚Ndolage Hospital‘, sowie die sich in der Nähe befindlichen Wasserfälle, dessen Wasser zur Stromerzeugung in einem kl. Kraftwerk dient.

- **Babu** ist am Ostermontag, den 6. April, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Busse) über Arusha – dort wird er noch bei ‚Watschinger-Projekten‘ Wasser suchen helfen - **nach Österreich** aufgebrochen, und hat vor ca. 4 Monate zu Hause zu bleiben.

- 10. bis 13. 4.: Fahrt nach Shinyanga (gut 500 km von Kayanga entfernt – in der ‚Nähe‘ von Mwanza ) zur **Bischofsweihe von Fr. Liberatus Sangu**. Es war eine sehr gr. Anzahl von Menschen und Verantwortlichen aus Kirche und Staat zu dieser Feier gekommen. Unter ihnen waren Kardinal Polykarp Pengo, der Nuntius von Tanzania, mehr als 20 Bischöfe, sehr viele Priester, Schwestern, und tausende von Gläubigen. Auch Staats-Präsident Jakaya Mrisho Kikwete war anwesend, und hielt eine Rede. – Da ich am Samstag abends (11/4) zu einer Send-Off-Feier in Mwanza von einer mir/ uns sehr bekannten Familie, die uns finanziell in verschiedensten Anliegen und Projekten in der Pfarre und in der Diözese unterstützt, eingeladen war, nahm ich diese Gelegenheit der Nähe zu Mwanza wahr, brach dorthin am Samstag Vormittag mit einem öffentlichen Bus auf, und nahm an dieser Feier teil: Christa Christopher, die Tochter von Familie Christopher Paul wurde damit offiziell ‚verabschiedet‘ und zu ihrem Verlobten ‚gesendet‘. Sonntag morgens konnte ich mit einem privaten Bus, der eine Gruppe Gläubige zu dieser Bischofsweihe brachte, nach Shinyanga retour fahren.



- Zur vielmaligen Anfrage in mails bzgl. des schrecklichen Attentats von islamischen Terroristen auf unschuldige StudentInnen in Kenya schrieb ich damals an jene Personen wie folgt zurück: „*Ja, auch uns hat das **brutale Attentat in Kenia/ Garissa (Al Shabab)** sehr betroffen gemacht. All die Islamischen Extremisten-Gruppen sind wirklich eine gr. Gefahr für den Frieden in der Welt - und besonders für die Christen in Afrika. Auch Tansania ist davon nicht ausgenommen. Drohungen, und Anschläge hat es ja auch letztes Jahr bei uns gegeben. Die Sicherheitsvorkehrungen wurden verstärkt, aber es gibt keine letzte Sicherheit. Also bleibt nur die Hoffnung, dass Gebet und Liebe letztlich deren Gewaltbereitschaft und die angelichen Pläne, ganz Afrika mit Gewalt islamisieren zu wollen, durchkreuzen werden.*“

## □ Mai 2015:

- **Bischof Almachius** ist am Freitag, den 8. Mai, nach **Tabora** – ca. 550 km von Kayanga entfernt – mit anderen Priestern, Schwestern und einem Seminaristen aufgebrochen. Sie werden dort am Fest des ‚**silbernen Bischofsjubiläums**‘ von Erzbischof Paul Ruzoka, dem Vorgängerbischof von Bischof Protase Rugambwa in Kigoma, teilnehmen, und am Montag (11/5) wieder nach Kayanga zurückkehren.

- In den Wochen des Mai blickten wir besorgt auf unser Nachbarland **Burundi**, da Präsident Nkurunziza Pierre weiterregieren und die Verfassung ändern wollte, obwohl seine Amtszeit abgelaufen war; in diesem Zusammenhang kam es auch zu einer Art **Putschversuch**, während Präsident Nkurunziza in Dar bei einem vermittelnden Staats-Treffen war. Wir hofften, dass es daraufhin nicht zu einem weiteren Blutvergiessen kommen würde. U. a. hörte ich auch, dass das Militär von Tanzania dem Präsidenten geholfen haben soll, um nach diesem Putsch wieder nach Bujumbura zurückkehren zu können. Als Bischof Almachius am Montag, den 11. Mai, aus Tabora retour kam - vom Bischofsjubiläum - fuhren sie an dutzenden Militärfahrzeugen vorbei - diese waren für diese Rückführ-Aktion bestimmt, wie man ihnen erzählte.

- Im Monat Mai war ich eingeteilt bei **Radio FADECO** zu den **Sonntags – und Feiertagslesungen meditative Gedanken** vorzutragen. Dazu bereitete ich mich anfangs der Woche vor, ging ins Studio von dieser Radiostation, liess das Vorbereitete aufnehmen, und am jeweiligen Samstag vor dem Sonn- oder Feiertag wurde dies verbunden mit verschiedenen musikalischen Einschüben, gesendet. Radio Fadeco ist ein Privatrado, und wird von Hrn. Joseph Sekiku geführt. Wir sind eingeladen, verschied. Programme zu gestalten, für Veranstaltungen einzuladen, wichtige Informationen an die Gläubigen und die Gesellschaft allgemein weiterzugeben, usw.

- Am Mittwoch, den 27. Mai, startete ich die **Reise nach Dar es Salaam**, um einerseits an der jährlichen **Versammlung** als Vertreter der Diözese für die ‚**Mkombozi – Bank**‘ teilzunehmen, und andererseits alles in Zusammenhang mit der Abwicklung des **Containers** stehende, der aus Österreich nach Dar für das Behindertenhaus in Chabalisa samt Geländeauto für die 'Unlimited Love' (MMUU) - Schwestern in Bushangaro geschickt worden ist, zu tun. Zunächst war noch offen, **ob, wie und wann** ich die **Rückreise** antreten kann – da **Fr. Gilbert Ndyamukama** – ein Priester unserer Diözese Kayanga, der im Priesterseminar von Segerea in Dar Moraltheologie lehrte – für eine neue



Aufgabe nach Rom in die Abteilung ‚Propaganda fidei‘ (= Abtg. der Glaubensverbreitung) berufen wurde, wollte, dass sein Auto nach Kayanga überstellt werde. Es gelang am Samstag, den 30. Mai, den Container aus dem sgn. ‚Trockenhafen‘ in Dar herauszubringen, und nach Kurasini ins Zentrum der Tanz. Bischofskonferenz (TEC) / Abteilung Caritas (Warehouse) zu überstellen. Am Montag, den 1. Juni, wurde er entladen, alle Schachteln, das MIVA-Auto der MMUU- Schwestern, die Matratzen, Nähmaschine, usw., die auch im Container geladen waren, wurden ins ‚warehouse‘ eingelagert. Leider mussten wir dann auf die Rückantwort warten, ob und wann dies freigegeben wird, damit es nach Kayanga überstellt werden konnte. Da dies leider bis Anfang August dauerte, konnte ich die Angebote, die wir von einem hilfsbereiten ‚Frächter‘ unserer Nachbarpfarre Ndorage (Hr. Longino), der einen neuen Lastwagen in Dar abgeholt hat, nicht nutzen. So mussten wir andere Transportmöglichkeiten in Erwägung ziehen. (→ Näheres dazu in: Exkurs – Container und Transport des MIVA- Fahrzeuges, sowie des Autos von Fr. Gilbert N. von Dar nach Kayanga ...).

### **Exkurs: Container-‘Auslöse‘ und Transport des MIVA- Fahrzeuges, sowie des Autos von Fr. Gilbert N. von Dar nach Kayanga**

- Der Container mit dem MIVA-Auto für die MMUU- Schwestern kam Anfang Mai in Dar an. Daraufhin hieß es, alles zu organisieren, damit das ‚Clearing and forwarding‘ (‚die Auslöse und Weiterleitung‘) aus dem ‚Trockenhafen‘ – dorthin kam der Container direkt nach dem Ausladen aus dem Schiff in Dar es Salaam – möglichst schnell erledigt werden kann. ‚Gott sei Dank‘ war Fr. Pantaleon R. aus unserer Diözese in Dar wegen seiner Registrierung als Anwalt für die Diözese Kayanga. Er hatte schon etwas Erfahrung mit diesen Prozessen, da er einmal ein Auto für das Spital in Insingiro ‚auszulösen‘ und zu überstellen hatte. Wir waren immer wieder in Kontakt, und versuchten es Schritt für Schritt voranzubringen. Mr. January von der Caritas-Abteilung – ‚Clearing- and forwarding department‘, der hauptzuständig war, versuchte sein Bestes zu geben, wie ich, als ich selbst mit ihm Ende Mai von einem Büro zum nächsten bei dem ‚Chaos-Verkehr in Dar‘ unterwegs war, miterleben konnte.



- Wochen vergingen, ehe es dann darum ging, die verschiedenen Gebühren zu zahlen, damit der Container endlich aus diesem Trockenhafen nach Kurasini weitergeleitet werden konnte. Einen Betrag von 3,5 Mio Tanz. Schilling hatten wir schon Anfang Mai nach Dar zur TEC geschickt – aber aufgrund von nötigen Unterschriften verschiedener Zeichnungsberechtigter, die z.T. nicht erreichbar wa-

ren, verzögerte sich dieser Prozess, und verteuerte ‚ein wenig‘ dieses ‚Clearing‘ – auch die Steuerbefreiung – trotz all der schon sehr lange eingebrachten Dokumente der Bezirkshauptmannschaft (‚Serikali ya Wilaya‘) – brachte Verzögerungen ein – z.T. hatten wir den Eindruck, dass dies bewusst verzögert wurde, um grössere Lagergebühren zu kassieren – und dabei z.T. ‚Korruptions- / Schmiergeld‘ erhalten zu können. Wir wollten dann noch einmal einen Betrag überweisen, um weitere kostspielige Verzögerungen zu verhindern: Zunächst war unklar wie wir dies bzw. über welche Person wir dies am besten laufen lassen können – schliesslich erklärte sich Fr. Viktor vom Seminar in Segerea bereit, dies über sein Konto bei der CRDB abzuwickeln. Als ich dann bereits nach Dar unterwegs war, hiess es, dass ein Teil nur in US-Dollar bezahlt werden könne. Da wir per Scheck dies von Kayanga aus überweisen liessen, kam es nicht am selben Tag dort an – erst tags darauf. Schliesslich wurde von der Bank der Wechsel in US-Dollar abgelehnt – wir bräuchten diese und jene Dokumente, wofür dieses Geld in dieser Währung gebraucht bzw. verwendet werde. Fr. Viktor schaffte es nicht – als ich dann tags darauf mit ihm dorthin kam, wollten sie es zunächst auch mir verwehren – ich gab ihnen aber zu verstehen, dass dies für das oben erwähnte ‚Container-clearing‘ nötig ist, und dass es sich hier um ein Geschäft handle, mit dem sie ja verdienen. Nach längerem Hin und Her erhielt ich sie doch – wir fuhren zu diesen Büro’s des Trockenhafens und zahlten – dabei erfuhr ich, dass es auch in Tanz. Schilling – und sogar zu einem ‚kulanteren‘ Wechselkurs – möglich gewesen wäre. Aber dies wollten sie anscheinend vorher nicht zugeben – wahrscheinlich verdienen sie auch hier mit.

- Am Samstag, den 30. Mai, konnte nach einer weiteren kl. Nachzahlung der **Container nach Kurasini** überstellt werden – an diesem Tag war ich bei der Versammlung der Teilhaber-Vertreter (unter anderem alle Diözesen Tanzania’s) der ‚Mkombozi Bank‘. Am Montag darauf (1/6) wurde der Container geöffnet und ausgeräumt – alles kam in das ‚Ware-House‘ der Caritas, das von der Zollamtsbehörde immer wieder begutachtet wird. Da ich selber bei diesen Prozessen mit einer ‚Nervenentzündung‘ in der Wirbelsäule – wahrscheinlich aufgrund des Schwitzens an einem Abend vor der Abreise von Kayanga nach Dar, und des kühlen Windes ohne Windjacke – zu ‚kämpfen‘ hatte – dies war einigermaßen schmerzlich, und die trotz mehrerer Tage Aufenthaltes in Dar nicht heilte, hatte dies im Weiteren Folgen, von denen ich in einem mail an eine meiner Schwestern am 10. Juni wie folgt schrieb: *„Bin wieder retour aus Dar es Salaam. War bei einem Treffen der Mkombozi Bank, sowie mit dem 'Clearing' bzw. Auslösen des Containers von Babu mit dem Auto für die MMUU Schwestern beschäftigt - bekam mit der Wirbelsäule durch das Umladen der Pakete, Schachteln, und diversen anderen Materialien Probleme. Überstellten auch ein Auto nach Kayanga - vom Segerea Seminar in Dar. Fuhr mit gr. Rückenschmerzen von Dar nach Singida - besuchten auf dem Weg Fr. Didas in Mikese (4/6) – kurz vor Morogoro. Ich war mit Frt. Julius Mwemezi unterwegs. In Singida bekam ich dann am Morgen des Freitag’s, des 5.Juni, durch den Fall auf die Bettkante gr. Probleme, nachdem ich kurz*

ohnmächtig wurde, und auf der oberen linken Stirnseite eine 'cut'-Wunde von ca. 6 cm entstand, die genäht werden musste. Gott sei Dank konnte ich die Zimmertür öffnen, und Hilfe herbeirufen ( über Frt. Julius und Gaudi ), sodass der Blutverlust nicht noch grösser wurde. Wir konnten nach dem Nähen der Wunde weiterfahren, und erreichten gegen Mitternacht sogar Kayanga –dies war eine Wegstrecke von 820 km. Gaudi war auch hier die gr. Hilfe als Chauffeur. Heute gehts mir erstmals sehr gut - die gr. Rückenschmerzen sind nahezu weg. Soweit ein paar Zeilen zu diesem ‚Glück im Unglück‘.“

- Damit war der Container sozusagen ‚ausgelöst‘, und im privaten Lager sicher untergebracht. Es hiess aber weiterhin warten: Davon schrieb ich anderen Personen, die ebenfalls mit diesem Transport von Europa nach Tanzania bzw. Kayanga betroffen waren: „Haben den Container in Dar ins Bischofszentrum in Kurasini überstellen können. Mit der Freigabe durch das Finanzamt dauert es noch ein wenig. Hoffe, dass dies auch mit nächster Woche über die Bühne gehen wird.“

- Letztendlich dauerte es bis Anfang August. – Und die Schwierigkeiten betreffend erklärte ich einer weiteren Person wie folgt: „Die Schwierigkeiten betreffen diesen Container. Ich war in Dar, und ich war dabei als er sozusagen aus dem Hafen 'ausgelöst' wurde –ich erlebte persönlich mit, wie man versucht, alles zu verzögern, um die Hafen-Lagergebühren zu erhöhen - es gelang aber dann doch diesen ins Lager der tanzanischen Bischofskonferenz zu bringen. Dort wurde er ausgeräumt, und das Auto samt den Schachteln, usw. ins Caritaslager 'eingelagert' - bis heute ist alles dort in Sicherheit - wir müssen noch ein wenig Geduld haben - bis von der Finanzbehörde her das OK kommt, dass mit den "Steuerbefreiungsverfahren" alles ok gegangen ist. Ich/ Wir hoffen, dass dies bis Anfang Juli 'über der Bühne' sein wird. Soweit also dazu. Ich war bemüht die wichtigen Dinge von Babu - v.a. die Solargeräte und – Materialien direkt ins Auto einzusperrren. Denke, dass alles soweit passt.“

• **Wie konnten wir schliesslich die Schachteln, und all die anderen Materialien nach Kayanga transportieren?**

Einen gr. Teil schafften wir bei der Überstellung des Auto's nach Kayanga – in der dritten August-Woche. 33 Schachteln (mit viel Kleidung für Behinderte) und 2 kl. Matratzen hatten wir allein auf den Gepäckträger geladen, auch innen war alles voll. – Den Rest (weitere 26 Schachteln, eine Nähmaschine, ein Kinderbettchen, eine gr. Matratze) brachten wir bei der Fahrt mit den Gästen im September mit, indem wir sozusagen die gr. Aussenrunde (über Arusha, Moshi, Same, Korogwe, Chalinze, Mikese – dorthin liess ich dies alles über einen verlässlichen Freund von Fr. Didas bringen – Morogoro, Dodoma, und Singida) fuhren. Gott sei Dank ging alles gut – trotz des mehrmaligen Anhalten-Müssens und der Erklärungs-Versuche



der Strassen-Polizei gegenüber, die sich nicht nur über dieses gr. Gepäck am Gepäckträger wunderten, sondern auch ihre gr. Freude an den neu erworbenen Video-Radargeräten hatten, konnten wir es sicher und gut nach Kayanga bringen. Die mitfahrenden Gäste vom September können dies bestätigen.

---

#### □ Juli 2015:

- Am Samstag, den 4. Juli, fuhr Bischof Almachius von Bukoba aus mit anderen Bischöfen nach **Singida**. Dort fand am Sonntag, den 5. Juli, die **Bischofsweihe von Fr. Edward Mapunda** statt.

- Am Freitag, den 10. Juli, kamen **Paul und Julia Weber** aus Linz zu **Besuch** – wir holten sie vormittags in Bukoba am Flughafen ab. Sie kamen direkt während der Feier des diöz. Erntedankfestes an, und erlebten noch den Teil ab der Gabenbereitung mit dem Bringen der Erntegaben mit. In den Tagen danach lebten sie mit uns mit. In Kürze führe ich weitere Programm-



punkte an, die ich/ wir mit Ihnen durchführten: Fuß-Wanderung nach Lurdi/ Buge-ne (13/7) – Fahrt nach Bushangaro (15/7) und Besichtigung des Spitales, in dem Julia einige Wochen mitarbeiten wird – Fahrt nach Uganda (17/7 bis 18/7), um Paul zum Flughafen in Entebbe zu bringen. Dort treffen wir am Samstag (18/7) noch mit der Reise-Gruppe der Pädak aus Linz unter der Leitung von Mag. Gerhard Prieler zusammen; sie werden nach einigen Tagen in Bukoba auch uns in Kayanga zwei Tage besuchen – wir fahren schließlich über eine uns bekannte Abkürzung (Kisubi - Katende) nach Masaka in Uganda, sowie nach Kayanga retour. Da die Grenz-Büros in Mtukula schon alle geschlossen sind, fahren wir weiter, und kommen einige Tage später retour, um die Aus-bzw. Ein-Reise-Stempel in die Pässe zu bekommen.

- Am Mittwoch und Donnerstag, den 22. und 23. Juli, waren die vorhin erwähnten **Gäste aus Linz** im Zuge einer Studienreise der Pädagogischen Akademie (**PÄDAK**) bei uns: Sie kamen am Mittwoch um die Mittagszeit an. Gegessen haben wir jeweils in unserem Cardijn-Jugendzentrum; auf dem Programm standen zunächst die Besichtigungen der Bischofskirche und des Diözesanareals: Mit Einfüh-



rung und Erklärungen zur Pfarre, Diözese, unserer Seelsorgearbeit bis hin zu den kl. christl. Gemeinschaften, Aussenstellen, usw. – weiters über Politik, Schulwesen, Krankenversorgung, usw. – Im Anschluss an das Mittagessen besichtigten wir unser Umwelt- und Werkstätten- Projekt ‚CHEMA‘ – mit Einführung, Erklärungen und Diskussion von Hrn. Steven Kileo; dann fuhren wir weiter zu MAVUNO, einer NGO (= Nichtregierungsorganisation) in Ihanda in der Nähe der Pfarre Bugene: Von dort fuhren wir nach Chonyonyo, um deren neue Mädchensekundarschule – in Bau – zu besichtigen; diese wird sehr gross, und der Schulbetrieb soll nächstes Jahr beginnen – in diesem Projekt sind verschied. Projekte mitintegriert: Biogas, Wasserernte von den Dächern, Nahrungsmittel-Lager direkt von den Klein-Bauern, ....

→ Am 23.Juli besichtigten wir das Früchte-Trocknungsprojekt von Matunda Mema in Nähe der Karaseco-Sekundarschule – sie zeigten und erklärten allen die Aufbereitung und Trocknung der vier verschied. Früchtesorten: Ananas, Papai, Jackfrucht, (Obst-)Bananen. Diese werden dann fachgerecht verpackt, und für den Export nach Europa (v.a. Deutschland – von dort können sie bestellt und weiterversandt werden) unter dem Namen KIPEPEO vorbereitet. Vor allem die Trockenananas sind sehr beliebt. Dieses Projekt garantiert vielen Kleinbauern ein regelmäßiges Einkommen (entsprechend ihren Früchtelieferungen/- ernten), und auch weitere Vorteile für ihr (Familien-) Leben: Z.B. erhielten viele Familien Wasertanks zur besseren Wasserversorgung.

• Am Dienstag, den 28.Juli, fand die **Primizmesse** von Fr. Evasius Shumbusho - einem Priester der Diözese Rulenge- Ngara, der aus unserer Diözese Kayanga kommt - in der Pfarre Kimiza statt. Leider war sie durch einen sehr **schweren Unfall** eines Gelände-Autos (gr. Landcruiser mit 12 Personen) des Katoke Seminares, das mit einem entgegenkommenden Au-



tobus bei schlechter Sicht frontal zusammensties, überschattet: Die Bilanz waren 4 Tote (2 Priester: Fr. Michael Mwelinde, Fr. Onesimo B. / eine geistl. Schwester: Sr. Magret Kadede / ein Seminarist: Evelius Kamugisha aus der Pfarre Kimiza selbst) und einige Schwerverletzte. Wir wollten gerade zu diesem Fest von Kayanga abfahren, als wir diese schreckliche traurige Nachricht erhielten. Wir wurden von weiteren Priestern der Diözese Rulenge- Ngara, die an der Unfallstelle waren, gebeten, zur Unfallstelle zu kommen, und beim Transport der Leichname zu helfen. Bischof Almachius, ich, unsere Chauffeure, und weitere Priester fuhren zur Unfallstelle Bugorora auf dem Weg zwischen Kyaka und Bukoba und schliesslich nach Bukoba ins Krankenhaus, wo alle Verletzten und Toten hingebacht wurden. Wir warteten auf die Särge mit den Leichen, die wir gemeinsam mit zwei weiteren

Fahrzeugen nach Katoke bzw. Biharamulo transportierten – das Begräbnis der beiden Priester und der geistl. Schwester fand am 30. Juli in Rulenge statt. Bischof Almachius beerdigte den Seminaristen unserer Nachbarpfarre Kimiza Evelius Kamugisha am Tag nach dem Unfall, den 29. Juli. Mögen alle vier so plötzlich aus dem Leben gerissenen Menschen bei Gott ihren Frieden, und das Leben in Fülle finden – RIP.

#### ☐ August 2015:

- ‚Verbreitung/ **Ausbau des Stromnetzes in den Dörfern:**

REA (in etwa mit ‚ländlicher Elektrizitätsgesellschaft‘ zu übersetzen), baut das Stromnetz bis in abgelegene Dörfer hinein aus. Dies bedeutet für alle, die in den Dörfern leben, einen gr. Fortschritt – bleibt nur zu hoffen, dass sich die Menschen in Zukunft den Strom



auch leisten können – er ist ähnlich wie mit Wertkarten von Telefonen vorausbezahlen – sobald das Guthaben erschöpft ist, fließt kein weiterer Strom mehr.

- In der Woche von 16. bis 21. August waren wir (Gaudiose R. – unser Chauffeur und ich) in Dar, und holten das **neue MIVA - Auto der MMUU Schwestern** (=Schwestern der unbegrenzten Liebe) ab. Wir nahmen den Grossteil der mitgeschickten Sachen (Kleidung, Matratzen, Statuen, Papier ...) von/ für Babu und mir/ mich mit, die mit dem Auto im Container mitgeschickt wurden. Gott sei Dank kamen wir einigermaßen gut bei den Polizeikontrollen durch - und schliesslich am Freitag, den 21. Aug. abends gut in Kayanga an (Näheres siehe Exkurs).

- Leider ist **Sr. Ferdinanda**, die Chauffeurin und ‚Mechanikerin‘, in derselben Woche **verstorben**. So müssen sie eine weitere Schwester ausbilden lassen, und in der Zwischenzeit ev. den ‚driver‘ des Spitals oder andere für ihre Fahrten einsetzen. – Dieses MIVA- Auto wurde von der MIVA (50%), vom Tanzania-Hilfekreuz Offering- Marktrent, der Diözese Linz über die Missionsstelle, und anderen SpenderInnen finanziert. Babu Eiber wird das gebrauchte Fahrzeug (gleicher Fahrzeugtyp) der Schwestern übernehmen. Es wird ihm für die Arbeit am Behindertenhaus in Chabalisa, und andere Einsätze eine wertvolle Hilfe sein.

- Am 25. und 26. August hatten wir **hohen Besuch aus Innsbruck** bzw. Tirol: **Landeshauptmann (LH) Günter Platter** mit verschiedenen VertreterInnen der Landesregierung sowie der Aktion der KMB der Diözese Innsbruck, **Bruder und Schwester in Not**: Sie besichtigten verschiedene



Projekte, die sie unterstützen: Sie kamen aus dem Grenzbezirk Missenyi an der ugandischen Grenze, und besichtigten in unserer Diözese Kayanga die Projekte von CHEMA (Werkstatt zur Erzeugung von feuersparenden Öfen, Bienenzucht mit Honigerzeugung, ...) und das Krankenhaus in Isingiro. Es gab einen schönen Empfang mit Ansprachen von Bischof Almachius, LH Günter Platter, ... und Essen im kl. Seminarsaal von CHEMA. Der Besuch war für uns alle nicht nur eine gr. Ehre, sondern auch von tiefer Bedeutung für die Anerkennung und Unterstützung dieser Projekte.

#### □ September 2015:

- Vom 1. bis 16. September waren zwei Neffen (Gerald und Simon Söllinger) mit Freund Thomas M. auf **Besuch**. Am 2. Sept. nahmen sie am gr. Fest des ‚Silbernen Priesterjubiläums‘ von Erzbischof Protase Rugambwa in seiner Heimatpfarre Nyaishozi teil. Am Freitag, den 4. September, konnten sie an zwei Hochzeiten – 10 Uhr: Außenstation Karaizo, und 16 Uhr: Kayanga – teilnehmen, und ein wenig die Unterschiede dieser Feiern zwischen ‚Land/Dorf und Stadt‘ erleben. In der Woche von 6. bis 12. Sept. waren wir zu fünft (auch Lehner Julia – die Voluntärin im Krankenhaus von Bushangaro – war mit dabei – mehr von ihrem Einsatz siehe unter ‚Erfahrungsbericht‘ ...) plus Chauffeur Gaudi auf Rundreise in die Serengeti und den Ngorongoro-Krater samt Besuch bei unserem Massai-Freund Leboi. Es ging sehr weit durch das Land - bis Arusha/ Korogwe/ Chalinze / Mikese bei Morogoro - haben dort noch einige Schachteln, und andere Gegenstände für Babu Eiber sowie das Behinderten-Haus in Chabalisa geholt - liessen sie dorthin bringen, da der Verkehr in Dar wirklich eine ‚Katastrophe‘ ist. Kamen damit gut über Dodoma, Singida, Mwanza, Geita, Chato ... retour nach Kayanga.

- Kurz vor der gemeinsamen Rückkehr nach Österreich besuchten wir noch unseren Behinderten **Paulo in Kagutu**, um das Projekt des Hausbaues, v.a. den Innenausbau zu begutachten. - Am Mittwoch, den 16. Sept. nachts, traten wir gemeinsam die Rückreise in Entebbe / Uganda an, und kamen am Donnerstag, den 17. Sept. abends gut in Linz, Pichl bzw. Heiligenberg an.



## Erfahrungsbericht: Freiwilligen-Einsatz als Krankenschwester im ‚Nyakaiga Hospital‘ (Krankenhaus)

Seit 2007 bin ich, Julia Lehner aus Linz, Diplomierte Krankenschwester, und arbeite im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz auf einer Internen Abteilung. Von Mitte Juli bis Ende August 2015 arbeitete ich freiwillig im Nyakaiga Hospital in Bushangaro. Es war schon sehr lange mein Wunsch in einem afrikanischen Spital zu arbeiten. Durch einen Vortrag von Sibylle Brunngartner bin ich dann auf Pfarrer Hans Humer gekommen. Mit seiner Hilfe konnte ich schliesslich meinen Traum realisieren - dafür ein herzliches ‚Danke schön‘.



Zuerst machten mein Freund und ich 3 Wochen Urlaub in Tanzania. Die letzte Woche wohnten wir im Pfarrhaus der Pfarre bzw. Diözese Kayanga. Hier ein herzliches ‚Danke schön‘ an Bischof Almachius Rweyongeza für seine Gastfreundschaft. Von dort aus besuchten wir auch gemeinsam kurz das Spital in Bushangaro. Dort fiel mir sofort der herzliche Empfang von Schwester Dr. ‚Dina‘ (Leonardina) auf. Sie zeigte uns das ganze Areal und lud uns auf ein Getränk in ihr Wohnzimmer ein. Die Nachbarskinder schauten auch vorbei und kamen aus dem Staunen über den fremden Besuch gar nicht mehr heraus.

Gut zwei Wochen später fing ich meine Arbeit im Nyakaiga Hospital an. Am Anfang war ich nervös, noch nie war ich so lange alleine im Ausland. Doch schon von der ersten Sekunde an waren alle Ängste und Sorgen verfliegen. Sr. Dina nahm mich unter ihre Obhut. Ich wohnte bei den „Unlimited Love Sisters“ in einem eigenen Zimmer. Mit Sr. Dina und ihren Mitschwestern aß ich immer gemeinsam. Ich fühlte mich dort von Anfang an sehr wohl. Alle Schwestern und auch die Schülerinnen waren sehr herzlich und nett. Nie hatte ich das Gefühl unerwünscht oder lästig zu sein. Ich hatte sehr viel Spaß mit ihnen. Am Wochenende fuhr ich meist zurück nach Kayanga.

Die Arbeit im Spital war ganz anders als ich es von zu Hause her gewohnt war. Fast alles an Pflege wurde von den Angehörigen übernommen. Es blieb eigentlich nur mehr das Medizinische über. Das Gebäude war teilweise schon sehr baufällig. Im OP- Saal kam



ich mir vor als hätte ich eine Zeitreise gemacht. Die Betten waren unbequem und eng beieinander. Manchmal waren 20 Patienten in einem Raum, manche mussten am Boden auf einer dünnen Matratze schlafen. Viele hatten Schmerzen oder es ging ihnen sehr schlecht. Trotz all dem war die Stimmung unter den Patienten fröhlich und positiv. Eine junge Frau ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Sie war an beiden Armen und am linken Bein hochgradig verbrannt. Dadurch konnte sie weder gut liegen, noch essen, oder sich waschen. Sie musste für mich unvorstellbare Schmerzen gehabt haben, und doch war nach jedem Verbandswechsel ein Lächeln und ein Danke auf ihrem Gesicht. Sie sprach auch den anderen Patienten immer wieder Mut zu.

Die Krankenschwestern und Ärzte verrichten dort trotz sehr geringer Mittel einen großartigen Dienst. Krankenversicherung (Kr-VS) oder dergleichen gibt es in Tanzania nicht (Ergänzung von Hans Humer: Kr-VS gibt es v.a. für jene Personen, die ein regelmäßiges Einkommen haben, oder die extra einzahlen; sehr viele Menschen, v.a. auf dem Land haben keine Kr-VS). Alle Mittel, die sie zur Verfügung haben, müssen sie sich vorher selbst erwirtschaften. Zum Glück gibt es jetzt von Luxemburg aus ein Projekt, um sie etwas zu unterstützen. Sie haben auch schon eine Solaranlage für sie gebaut.

Die Nachmittage, nach meiner Arbeit im Spital, verbrachte ich mit Madina und Anitha. Zwei junge Mädchen (13 und 7 Jahre alt), die beide im Konvent mitleben. Beide sprechen nicht - warum ist noch nicht ganz klar. Hans Eiber (Babu) engagiert sich sehr viel für sie. Wir hatten sehr viel Spaß miteinander. Zum Abschied gab es zur Freude für sie ein neues Kleid.

Nach eineinhalb Monaten verließ ich das Spital mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Ich habe in dieser Zeit sehr viel erlebt und gesehen; alles zu beschreiben würde den Rahmen hier sprengen. Von der ersten Minute an habe ich mich hier wohl und sehr willkommen gefühlt. Alle Beschwerlichkeiten und Entbehrungen machten die Leute mit ihrer Fröhlichkeit und Herzlichkeit mehr als wieder wett. Sie haben dort einen sozialen Zusammenhalt, der in Österreich bei den meisten schon verloren gegangen ist.

*Julia Lehner, Linz*

**Impressum:** Herausgeber und Alleininhaber: Hans Humer, Oberleiten 3, 4733 Heiligenberg, Tel.: 07277/3445; Broschüre zur Bewußtseinsbildung für die Eine Welt und als Finanzaktion für Projekte in der Diözese Kayanga – Tanzania, im Speziellen für die Jugend- und Pfarrarbeit dort, herausgegeben.

## Aktuelle Adresse (6)

- Hans Humer, Kayanga Parish/ Diocese (RC), P.O.Box 185, KARAGWE, Kagera Region, TANZANIA, East Africa.
- E-mail: ha.hu1@gmx.at
- Website: [www.dioezese-linz.at/missionsstelle](http://www.dioezese-linz.at/missionsstelle) (Hier finden Sie Artikel zu unserer Arbeit in Tanzania.)
- Facebook: ‚Freundschaftsanfragen‘ unter meinem Namen: Hans Humer (KTU Linz) – ‚poste‘ von Zeit zu Zeit Bilder von unserer Arbeit, Texte, usw.
- Konto-Nr.: Für finanzielle Unterstützungen „unserer“ Seelsorgs-Arbeit bzw. für Menschen in Not: **8154833**, Raiba Marchtrenk (BLZ: 34.680) – IBAN AT 23 3468 0000 08154833 / BIC RZ00AT2L680, lt. auf Hans Humer, Kennwort „Spende für Tansania“.
- ODER: **00951005412**, Oberbank Marchtrenk (BLZ: 15.133) – AT 151513300951005412 / BIC OBKLAT2L, lt. auf Mag. Johann Humer, Weltkirchenhilfe.
- Telefon: 00255/28/2227113 (Bischofshaus); Mobile (Handy): +255/ 754/ 755319 und/ oder +255/784/ 710102.

## Texte (7)

### Glaube und Glaube(n) – vgl. Mt. 21,31

Glaube in Worten und / oder Glaube in Taten?

Jesus stellt die am stärksten verachteten Gruppen der Gesellschaft (Zöllner, Dirnen, ...) der am stärksten geachteten Gruppe (Hohepriester) gegenüber.

Wer/ welche Gruppe ist hier Vorbild im Glauben bzw. in der Glaubwürdigkeit?

Ansehen, Würde und Ehre, Macht und Stand

spielen für Jesus nicht die geringste Rolle,

im Gegenteil – sie können sogar hinderlich sein.

Es kommt allein auf den Menschen, sein Handeln und Denken an.

Darin können sich auch die verachteten Gruppen ihres Selbstwertes gewiss sein.

Wir Christen sind eingeladen, so zu handeln, wie der ‚2. Sohn‘ in dieser Schriftstelle.

Er will zunächst nicht im Weinberg arbeiten,

ihn reut aber dann diese Entscheidung,

und er ist schließlich bereit selbst ‚umzukehren‘, und mit- zu- arbeiten.

Sein Glaube wird durch diese Tat(en) neu lebendig und wirksam im Handeln.

Wir sind eingeladen seinem Beispiel zu folgen.

Gottes Geist stehe uns hier bei. Amen.

# „Schubladen-Denken“

Wir lernen Menschen kennen.

Von Anfang Ihrer Kindheit und Jugend an.

Wir kennen ihr Aussehen, ihr Gesicht, ihren Körperbau,

ihr Verhalten, ihre Meinung(en), ihre Stimmungen,

ihre guten und unangenehmen Seiten,

ihr Wissen, ihre Fähigkeiten – theoretisch sowie praktisch, usw. –

und meinen sie (sehr) gut zu kennen.

Kennen wir sie, kennen wir einander aber wirklich?

Oder kennen wir nur eine Seite von vielen Seiten an ihnen?

Trauen wir ihnen auch mehr zu?

Oder sehen wir ihre Entwicklung, ihre Entfaltungsmöglichkeiten

bereits am Ende angekommen?

Jeder Mensch braucht Raum, eine gute Umgebung,

und v.a. Zeit für seine/ ihre Entfaltung.

In unserer schnell-lebigen Zeit wird dies gerne übersehen oder ausgeblendet.

Viel eher und lieber geben wir schnell unsere “Gut Gekannten” in eine Schublade.

Diese wird zugemacht, und alles bleibt lange

oder für immer wie es ‘von Anfang an’ war.

Jesus scheint es in Nazaret, in seiner Heimat, nicht anders ergangen zu sein.

Meinungen wie “den kennen wir doch von Kindheit an,

das ist doch der Sohn des Zimmermanns,

was will der schon von Gott wissen,

das ist doch alles nur ‘Geschwätz’,

das hat keine Bedeutung für uns,

er ist nicht anders als wir, usw.”

unterschätzen seine Möglichkeiten, und seine Nähe zu Gott,

aus der er all die Kraft für sein Wirken samt den Wundern schöpft (vgl. Mk 6, 1-6).

Er wird sozusagen in eine Schublade ‘gepackt’, diese wird zugemacht,

und darin wird er (ver)bleiben.

Jesus zeigt uns neue Wege auf, um dieses Schubladen-Denken aufzubrechen.

Er verweist auf Gott, der immer grösser ist als wir,

als all unser Denken, Handeln, usw..

Er traut auch uns unermesslich Grosses zu.

Wenn wir **seine Nähe** suchen, und in dieser bleiben,

wird all dies möglich.



**Oberbank**  
3 Banken Gruppe

## Die Zeiten ändern sich. Stabilität bleibt.

### **Oberbank Marchtrenk**

Linzer Strasse 30, 4614 Marchtrenk

Telefon: 07243 / 52547-0

Jetzt eShop nutzen: [www.oberbank.at](http://www.oberbank.at)

Oberbank. Ein bisschen mehr als eine Bank.



## Stadtgemeinde Marchtrenk



[www.marchtrenk.gv.at](http://www.marchtrenk.gv.at)

### Modern-Menschlich-Marchtrenk

wir kombinieren soziales Engage-  
ment mit wirtschaftlichem Fortschritt



## Ihr Reisebüro in Marchtrenk



*Entdecke die Welt...*

4614 Marchtrenk, Linzer Str. 35

**Tel: 07243 - 50 230**



WORLD OF  
**TRAVEL**

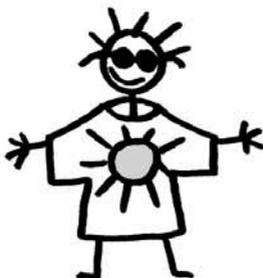
**REISEBÜRO**

Ihre ReiseberaterInnen (v.l.n.r.) Sabine Blaha-Schablas,  
Gabi Ster, Andrea Autengruber, Karin Wimmer und  
Klaus Wurmhöringer (Büroleitung)

[www.WORLDOFTRAVEL.at](http://www.WORLDOFTRAVEL.at)

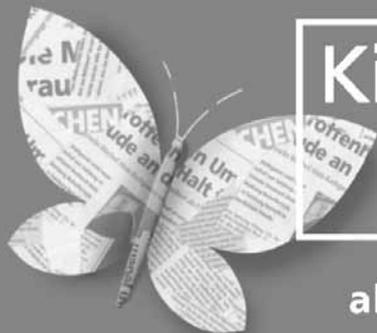
# (Seybold)

BESONDERE IDEEN FÜR BESONDERE LEUTE



[www.seybold.at](http://www.seybold.at) • e-mail: [seybold@seybold.at](mailto:seybold@seybold.at)

*Ich möchte die KirchenZeitung  
kennen lernen*



**Kirchen  
Zeitung**

Diözese Linz

**abo@kirchenzeitung.at**  
**Tel. 0732/76 10-39 69**

*Der süsse  
Treffpunkt  
im Herzen  
von  
Marchtrenk.*



KULTUR- UND STADTCAFÉ



Linzerstraße 36 . 4614 Marchtrenk . 0 72 43 - 52 2 27  
Öffnungszeiten: Di. - So. und Feiertag von 8.00 - 19.00 Uhr, Mo. Ruhetag

Ihre Wünsche  
bringen wir auf's Papier...

**Birner Druck GmbH**  
Technologiepark Straße 1  
4615 Holzhausen  
Tel. 07243/52088, Fax 07243/52218  
e-mail: office@birnerdruck.at

**bd**  
**birner  
druck**

[www.birnerdruck.at](http://www.birnerdruck.at)

**hs**

■ **DRUCK** Hörmanseder & Seidl GmbH

A-4921 Hohenzell bei Ried i.L.  
Gewerbestraße Mitte 2

Tel. 0 77 52 / 88 82 8 • Fax 0 77 52 / 88 82 9  
e-mail office@hs-druck.at • [www.hs-druck.at](http://www.hs-druck.at)

Was zählt, sind  
die Menschen.

[www.sparkasse-ooe.at](http://www.sparkasse-ooe.at)

**SPARKASSE**  
Oberösterreich

**FA. MES HANS-JÜRGEN**

Mülltransporte – Containerservice – Abfallsammler  
Pflugstr. 28, A-4614 Marchtrenk, Tel. 07243/52586





# Die Apotheke Ihre Heilmittelquelle

sichere Medikamente

guter Rat

Tag und Nacht ist eine

im Bereitschaftsdienst

## immer in Ihrer Nähe

Gemeinsames Inserat der Apotheke "Zur Welser Heide und der Markt- Apotheke Marchtrenk

**RAIFFEISENBANK**  **WELS**  
*Mein Marchtrenk* *Meine Bank*



**WAGNER VERLAG**

Edition Kirchen·Zeit·Geschichte

Harrachstraße 7, 4020 Linz  
Telefon / Fax: +43 732 771 205 - 8618  
mobil: +43 699 102 318 91  
E-Mail: office@wagnerverlag.at

**Inh. Herwig Mitter**

Linzerstraße 32 4614 Marchtrenk

Tel. 0664/2486420  
office@zumherwig.at

**Öffnungszeiten:**

Mo - Mi 10:00 - 20:00

Do - Fr 10:00 - 22:30

**Ich freue mich auf Deinen Besuch**



herren **S** friseur **j** damen  
j u n g  
s a n d l e r

welserstraße 4, 4614 marchtrenk  
tel. u. fax: 07243/52278

BIOHOF  
PEVNY  
Natürlich schmeckt's besser



## Dort wo das Essen wächst

Alles was gut und vollkommen ist schenkt Gott. Jakobus 1/17

- Bio Hofladen
- Bio Gasthof
- Bio Landwirtschaft mit hofeigener Mühle und Backstube
- Anni's Backkurse im Brotclub
- Schule am Bauernhof/Exkursionen



Öffnungszeiten für Hofladen & Gasthof **BIOHOF PEVNY**

DO 16:00 - 20:00 Uhr  
FR 07:30 - 20:00 Uhr  
SA 07:30 - 20:00 Uhr

Ruprechtshofen 46 | A-4491 Niederneukirchen  
Tel.: 07224 7125 oder 0664 3817360  
bio-pevny@aan.at | www.bio-pevny.at



AT-BIO-301



O-2605



[www.entsendung.at](http://www.entsendung.at)

ein Service von:



Wölfingseder & Partner  
Steuer- u. Unternehmensberatung

# ARTSTUDIO FOTOGRAFIE

GERHARD HOLZINGER MARCHTRENK 07243 57150  
[WWW.ART-STUDIO.AT](http://WWW.ART-STUDIO.AT)

# FISCHER

GASTHOF.

★★★

